

Das Buch Daniel - Die Visionen Daniels

Übersicht der Inhalte von Daniels Visionen (Dan 2 und 7-12)

- Dan 2 Nebukadnezars Traum: Statue der (Welt-)Reiche (Gold, Silber, Bronze, Eisen, Eisen und Ton)
- Dan 7 4 Tiere (Löwe, Bär, Panther, schreckliches Tier), letztes hat 10 Hörner, kleines Horn ersetzt 3 Hörner
Gericht, Bücher aufgetan, Tier getötet; Kampf gegen die Heiligen, sie empfangen das Reich
- Dan 8 Widder und Ziegenbock; Medien und Persien, Griechenland; 4 Teile, frecher König, kleines Horn, Heiligtum verwüstet,
Opfer abgeschafft, nach 2300 Tagen Heiligtum wieder geweiht, zur Zeit des letzten Zorns; Gabriel zur Auslegung
involviert
- Dan 9 Jeremias 70 Jahre, Buße, Gabriel hilft zum Verständnis und tut ein Wort kund: nach 70 Wochen oder Jahrwochen
ewige Gerechtigkeit, Allerheiligstes gesalbt, Wort, dass Jerusalem wieder aufgebaut werde, nach 7 "Wochen" kommt
Gesalbter / Fürst, 62 "Wochen" lang aufgebaut, dann Gesalbter ausgerottet, Volk eines Fürsten zerstört Stadt und
Heiligtum, Bund schwer 1 Woche, Schlacht- und Speisopfer abgeschafft, Gräuelbild im Heiligtum
- Dan 10 Vision: Mann in leinenen Kleidern; Engelfürsten Persien und Griechenland
- Dan 11 3 Könige in Persien, vierter stärker, geht gegen Griechenland, Könige des Nordens und Südens, verächtlicher
Mensch, Heiligtum und Burg entweißen und das tägliche Opfer abschaffen und das Gräuelbild der Verwüstung
aufstellen, ins herrliche Land einfallen
- Dan 12 Michael, größte Trübsal, dein Volk errettet, Auferstehungen, Zerstreuung hat ein Ende, tägliches Opfer abgeschafft,
Gräuelbild der Verwüstung aufgestellt, 1290 Tage, 1335 Tage

Daniel empfing die verschiedenen Visionen zu unterschiedlichen Zeiten seines Lebens an unterschiedlichen Orten. Er war zu dieser Zeit bereits Teil des nach Babylon verschleppten Volkes Israel. Sein besonderes Herzensanliegen war, wie es seinem Volk ergehen würde. Inmitten der Gesichte über die Welt- und Königreiche mit bestimmten historischen Abläufen bekommt er Offenbarung über die Wahrheiten des Königreiches Gottes. Er sieht dabei große endzeitliche Ereignisse wie Gericht und Auferstehungen, wobei hier ein "erstes" und "zweites" Kommen Jesu nicht klar unterschieden werden. Dies kann zu Unsicherheiten in der Interpretation der historischen Abläufe führen, vor allem im Hinblick auf die verschiedentlich erwähnten "kleinen Hörner", frechen Könige, Gräuelbilder und Verwüstungen des Heiligtums sowie die Zerstörung der heiligen Stadt. Als prophetisches Buch gibt es nicht nur die historische Zukunft seit ca. 600 v. Chr. wieder, sondern zeigt im Besonderen die Art und Wirkungsweise der Mächte, die sich gegen das Volk, gegen das Heiligtum, gegen die Offenbarung des Messias und seines Reiches stellen. Das medo-persische und das griechische Reich in Daniel 8 und die Engelfürsten Persiens und Griechenlands in Daniel 10 werden dabei besonders bedeutsam. Am Ende und durch all diese Trübsal hindurch wird das Volk Israel errettet (Dan 12: "dein Volk").

Interessanterweise enthält die Vision in Dan 7, gleich als erste, sehr deutliche Aussagen über das Ende der Welt, bzw. das Ende der weltlichen Reiche. Außerdem geht es hier um Menschen aus allen Sprachen, um einen wie eines Menschen Sohn, der mit den Wolken des Himmels kommt, und die Heiligen, die das Reich empfangen.

In Daniel 8 wird das "Heer des Himmels" und das "heilige Volk" erwähnt, und in Daniel 9 geht es um "dein", also Daniels Volk. In diesen beiden Kapiteln 8 und 9 ist der Engel Gabriel involviert. Der Auslöser für die Kundmachung durch Gabriel in Dan 9 ist Daniels aufrichtige, ehrfürchtige und bußfertige Haltung im Gebet und Flehen vor Gott.

Dan 8, 16-17 und ich hörte eine Menschenstimme mitten über dem Ulai rufen und sprechen: Gabriel, lege diesem das Gesicht aus, damit er's versteht. Und Gabriel trat nahe zu mir...

Dan 9, 21-23 eben als ich noch so redete in meinem Gebet, da flog der Mann Gabriel, den ich zuvor im Gesicht gesehen hatte, um die Zeit des Abendopfers dicht an mich heran. Und er unterwies mich und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dir zum rechten Verständnis zu verhelfen. Denn als du anfingst zu beten, erging ein Wort, und ich komme, um dir's kundzutun; denn du bist von Gott geliebt. So merke nun auf das Wort, damit du das Gesicht verstehst.

Gabriel als der "Engel des Herrn" wird dann wieder im Wort Gottes erwähnt, als er Zacharias die Geburt Johannes des Täuflers und Maria die Geburt Jesu verkündigt (Lk 1).

In Dan 10-12 spricht der Mann in leinenen Kleidern zu Daniel, bzw. in der Fortsetzung einer, der einem Menschen gleich war - es ist nicht ganz klar, ob es derselbe ist, der zu Daniel spricht. Es könnte auch der "Menschensohn" selber sein.

In diesen Kapiteln wird auch Michael erwähnt. Michael ist der erste der Engelfürsten, ein Erzengel. Er kämpft gegen den Engelfürsten des Königreichs Persien (Dan 10, 13; Dan 10, 20-21), er macht sich auf und tritt für das Volk Israel ein (Dan 12, 1).

Im Neuen Testament erfahren wir über Michael: Er streitet mit dem Teufel und rechnet um den Leichnam des Mose (Jud 1, 9). Er kämpft mit seinen Engeln im Himmel gegen den Drachen und seine Engel und ist siegreich (Off 12, 7). Satan und seine Engel sind aus dem Himmel hinaus geworfen auf die Erde.

Im Buch Daniel finden wir Passagen, die bis auf die letzte Zeit versiegelt sind. Es ist auch das einzige Buch mit genau benannten Zeiträumen für die Ereignisse, die im Zusammenhang mit dem Heiligtum, dem Messias und der Notzeit der Heiligen stehen. Nur in der Offenbarung finden wir wiederum ähnliche Zahlen und Angaben solcher Zeiträume.

Ähnlich wie in anderen Propheten, zum Beispiel Jesaja oder Hesekiel, spürt man im Verlauf der verschiedenen Kapitel eine ansteigende Offenbarung und prophetische Kraft für die zukünftigen Dinge. Die Propheten scheinen vom nahe liegenden in die tieferen Bestimmungen Gottes einzutreten und sie finden sich wieder, Dinge auszusprechen, die bereits weit über ihren eigenen Horizont hinaus gehen.

Oftmals beginnen die Visionen und Prophetien mit Aussagen, die sich auf historische und geografische Begebenheiten beziehen. In den weiteren Ausführungen und Auslegungen erlangen sie aber dann Bedeutung für die geistliche Welt, die Machtkämpfe in der himmlischen Ebene, bis hin zu den ewigen Dimensionen. In dieser erweiterten Deutungsebene kann man davon ausgehen, dass die Prophetien als Wahrheiten eher in der unsichtbaren Welt gültig sind, sich unter Umständen verschiedentlich (und vielleicht auch im übertragenen Sinne mehrfach) in der sichtbaren Welt manifestieren, bis zur Vollendung aller Dinge. Bei den Prophetien geht es nicht nur um einen chronologischen Ablauf, sondern um die Wahrheiten Gottes. Beschriebene Ereignisse müssen dann auch nicht wiederum genau so in der Zukunft geschehen, nachdem sie schon eine historische Entsprechung gehabt haben, sondern können in einer erweiterten Bedeutungsebene gültig sein.

Letztendlich geht es bei allen Propheten um Gottes Reich und um das Ende der weltlichen Herrscher am Ende der Tage. Ähnlich ergeht es uns beispielsweise bei Jesaja: Er spricht über Jerusalem als natürliche Stadt und gleichzeitig betreffen seine Aussagen in einem fließenden Übergang das himmlische Jerusalem. Jeremia wiederum führt einiges über den König von Babel aus, was sich dann mit dem Fall "Babylons" deckt, wie es in der Offenbarung beschrieben ist. Also geht es auch hier nicht nur darum, dass ein babylonisches Weltreich in der Geschichte durch die Meder und Perser abgelöst wird. Hesekiel beschreibt den Tempel in natürlichen Maßen und gleichzeitig als ewige Wohnung für Gottes Herrlichkeit.

Ohne Zweifel hat Daniel Visionen über die letzten Dinge, die das erste sowie auch das zweite Kommen Jesu betreffen. Dabei geht es dann wie gesagt nicht allein um einen historischen Abriss der Ereignisse, sondern auch um die geistlichen Dimensionen und Kämpfe in den himmlischen Ebenen. Verschiedene Engelfürsten sind involviert.

Bei Daniel liegt der Fokus auf dem Volk Israel. Dreimal geht es um die Zerstörung oder Entweihung des Heiligtums und einer damit verbundenen Aussetzung (bzw. Verhöhnung) des Opferdienstes. Das vierte Erwähnen der Abschaffung des Opferdienstes in Dan 12 ist in starker Anlehnung an das Ereignis in Dan 11, muss aber nicht unbedingt dasselbe sein.

Dreimal wird genannt, dass ein Gräuelbild der Verwüstung aufgestellt wird, das dritte Erwähnen des Gräuelbildes in Dan 12 ist wiederum in starker Anlehnung an ein vorher genanntes, kann aber auch ein anderes Ereignis darstellen.

Einmal nur geht es um die Zerstörung der heiligen Stadt (Dan 9), aber in Dan 8 wächst ein frecher König zum herrlichen Land hin, und in Dan 11 wird ins herrliche Land eingefallen.

In Dan 7 kommt der Kampf gegen die Heiligen durch ein kleines Horn, das groß wird und große Dinge redet. In Dan 8 geht ein kleines Horn / ein frecher König gegen das heilige Volk und das "Heer des Himmels" vor. In Dan 9 wird ein Gesalbter ausgerottet. In Dan 10 gibt es Widerstand in der himmlischen Kampfebene. In Dan 11 geht ein verächtlicher Mensch gegen den Fürsten des Bundes vor und ergrimmt gegen den heiligen Bund; die Verständigen im Volk werden verfolgt. Er überhebt sich und redet Ungeheuerliches. Dan 12 spricht von einer Zeit größter Trübsal.

Übersicht

Dan 7			kleines Horn zwischen 10 Hörnern aus dem 4. Tier (Kampf gegen die Heiligen)
Dan 8	Heiligtum entweiht und zertreten, Frevel	tägl. Opfer weggenommen	durch kleines Horn aus der Fortsetzung des 4-geteilten griechischen Reiches (geht gegen das heilige Volk und den Priesterdienst vor)
Dan 9	Stadt mit Plätzen aufgebaut Stadt und Heiligtum zerstört		Gesalbter ausgerottet durch Volk eines Fürsten
		Opfer abgeschafft Gräuelbild aufgestellt, bringt Verwüstung	
Dan 11	Heiligtum u. Burg entweiht	tägl. Opfer abgeschafft Gräuelbild aufgestellt, bringt Verwüstung	durch einen verächtlichen Menschen (vernichtet Fürst des Bundes, geht gegen hl. Bund vor, fällt ins herrliche Land ein)
Dan 12		tägl. Opfer abgeschafft Gräuelbild aufgestellt	

Die Geschichte Israels, Jerusalems und des Tempels von Daniel bis heute zeigt, dass es verschiedene historische Ereignisse gegeben hat, die auf einige der Beschreibungen zutreffen, wengleich es dazu auch verschiedene Interpretationen geben mag. Vor allem aber Dan 7 und 12 deuten besonders stark die letzten Dinge an, die im Zusammenhang mit dem "zweiten Kommen" Jesu stehen.

Mehrmals werden ähnliche Dinge beschrieben, wobei die Frage ist, ob es sich um neue historische Ereignisse handelt oder ob dieselben Ereignisse weiter und konkreter ausgeführt werden. Zum Beispiel zeigt Daniel 11 viele Ähnlichkeiten mit Daniel 8; man fragt sich jedoch, warum Daniel 11 solch eine lange detaillierte Schilderung beinhaltet. Da Daniel 11 dann auch fließend in Daniel 12 übergeht, ist es nahe liegend, dass sich die Bedeutung nicht nur bis zum ersten, sondern auch bis zum zweiten Kommen Jesu erstreckt, mit entsprechenden Ereignissen in der sichtbaren oder unsichtbaren Welt.

Aufgrund des prophetischen Charakters der Visionen darf man in Erwägung ziehen, dass trotz der konkreten und detaillierten Beschreibungen Zeitsprünge im Natürlichen enthalten sind, denn die Visionen geben gleichzeitig die natürlichen sowie die geistlichen endzeitlichen Ereignisse wieder.

Die Propheten des Alten Testaments haben gemeinsam, dass sie in einer Zeit von Gottes Gerichten über Israel gleichzeitig auch die Hoffnung auf das Heil und den Messias ankündigen. Der Prophet Daniel gibt dabei Anhaltspunkte, in welcher historischen Zeit der Messias zu erwarten ist. Darüber hinaus sehen alle Propheten bereits das Kommen des Reiches Gottes in einer tieferen Ebene für die ganze Welt, nicht nur als Friedensreich für Israel. Diese Sicht steht im Einklang mit den Verheißungen Gottes für Abraham, dass nämlich durch ihn alle Völker gesegnet werden.

Vieles von der Geschichte Israels ist ein Abbild dafür, in welchen geistlichen Bereichen sich ein Mensch während seines Erdenlebens bewegen kann und es offenbart den Erlösungsplan Gottes in aller Tiefe, die ausgestreckte Hand des Vaters. Gleichzeitig eröffnen gewisse Ereignisse in der Geschichte Israels auf der Erde neue Bereiche der himmlischen Dimensionen. Weil ein Abraham bereit war, seinen Sohn zu opfern, konnte Gott seinen Sohn als Opferlamm dahingeben. So wie ein Kyrus bereit war, ein Edikt zu erlassen, um den Tempel wieder zu gründen, konnte der himmlische Mensch Jesus die Wohnung Gottes in den Menschen neu gründen. Weil Jesus als Mensch mit Fleisch und Blut in den Tod ging und heilig und würdig war, konnte ihm der Schlüssel über Tod und Hölle gegeben werden.

Wenn ein Volk und ein Land Israel von verschiedenen Weltreichen über Jahrhunderte beherrscht wird, bis es erst 1948 wieder zu einer Staatsgründung Israels kommt, heißt das, dass auch die Menschen von jeglicher Art geistlicher Beherrschung / Fremdherrschaft frei kommen, wenn ihnen Gott die Geburt in ein "neues Land und Erbe" hinein schenkt.

Am Land und Volk Israel sehen wir, wie weit wir in der Weltgeschichte fortgeschritten sind. Israel ist sozusagen der Uhrzeiger für Gottes Pläne mit der Menschheit.

Das Buch Daniel zeigt insgesamt, dass es eine Weltgeschichte gibt, die einmal eine Wende nehmen wird. Es gibt ein Ende der weltlichen Reiche, die vor dem Königreich Jesu vergehen müssen. Zum einen sehen wir einen historischen Ablauf, bis es schließlich zu diesem Ende kommt. Zum andern kommt Gottes Gericht über alle diese Reiche im geistlichen Sinn, also im Sinne des allumfassenden Gerichtes Gottes, welches auch jenseits der Chronologie wirksam wird. Es betrifft alle Zeiten und alles, was einmal da gewesen ist.

Im Folgenden werden die Weltreiche oder Königreiche beschrieben. In Daniel 2 geht es um einen Traum Nebukadnezars, den Daniel auslegt, in Daniel 7 bis 12 um Visionen, die Daniel selber hatte.

Daniel 2

Nebukadnezars Traum:

Dan 2, 32 Das Haupt dieses Bildes war von feinem Gold, seine Brust und seine Arme waren von Silber, sein Bauch und seine Lenden waren von Kupfer, 33 seine Schenkel waren von Eisen, seine Füße waren teils von Eisen und teils von Ton. 34 Das sahst du, bis ein Stein herunterkam, ohne Zutun von Menschenhänden; der traf das Bild an seinen Füßen, die von Eisen und Ton waren, und zermalmte sie. 35 Da wurden miteinander zermalmt Eisen, Ton, Kupfer, Silber und Gold und wurden wie Spreu auf der Sommertenne, und der Wind verwehte sie, dass man sie nirgends mehr finden konnte. Der Stein aber, der das Bild zerschlug, wurde zu einem großen Berg, so dass er die ganze Welt füllte.

Dan 2, 29 Du, König, dachtest auf deinem Bett, was dereinst geschehen würde; und der, der Geheimnisse offenbart, hat dir kundgetan, was geschehen wird.

Die Statue von den Weltreichen wird von Nebukadnezar selbst in einem Traum gesehen. Er muss sich selber darin erkennen und muss erfahren, dass Gott größer und stärker ist als alle weltlichen Machtgebilde zusammen. Gott wird sein Reich errichten, das alle diese Königreiche zermalmten wird. Die Statue hat keinen Bestand, jedoch das Reich Gottes ist ewig.

Dan 2, 21 Er ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein.

Dan 2, 44-45 Aber zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmten und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben, wie du ja gesehen hast, dass ein Stein ohne Zutun von Menschenhänden vom Berg herunterkam, der Eisen, Kupfer, Ton, Silber und Gold zermalmte. So hat der große Gott dem König kundgetan, was dereinst geschehen wird. Der Traum ist zuverlässig, und die Deutung ist richtig.

Daniel 2 ist eine Botschaft Gottes an die Könige und Königreiche der Welt. Zum einen gibt es verschiedene Eigenheiten oder "Beschaffenheiten" von diesen Königreichen, zum andern gibt es einen historischen Ablauf dieser Königreiche, die sich als Welt- oder Großreiche über das Gebiet und das Volk Israel erstrecken.

Die Statue zeigt, dass alle Reiche zusammen ein einziges Standbild darstellen, das dann am Ende als Ganzes zerstört wird. Besonders bezeichnend ist die Art und Weise, wie dies geschieht: Die Elemente der Statue werden zermalmt und wie weggeblasen, bis sie nicht mehr zu finden sind.

Babylon hat als Haupt der Statue besondere Bedeutung und bleibt in seiner geistlichen Bedeutung der Kopf der Statue auch zu den Zeiten der anderen Reiche.

historischer Ablauf:

Haupt	Gold	(Nebukadnezar)
Brust und Arme	Silber	(geringeres Reich nach Nebukadnezar)
Bauch und Lenden	Kupfer	(herrscht über alle Länder)
Schenkel	Eisen	(hart, zermalmt und zerschlägt alles)
Füße	Eisen und Ton	(zerteiltes Reich, vermischt durch Heiraten, aber bleibt nicht zusammen, wie Eisen sich nicht mit Ton vermischen lässt; starkes und schwaches Reich; Härte des Eisens bleibt darin)

Daniel 7

In Daniel 7-12 lesen wir von mehreren Gesichtern Daniels. Es geht um die Geschichte der Weltreiche, um den Kampf gegen die Heiligen, um die Verwüstung und erneute Weihung des Heiligtums, um den Wiederaufbau und die Zerstörung Jerusalems, um die Abschaffung des täglichen Opfers, um ein Gräuelbild, um einen Gesalbten, um ewige Gerechtigkeit, um Gericht und Totenauferstehung, um das Reich Gottes und die Herrschaft der Heiligen. Involviert sind die Engel Gabriel und Michael und der Mann mit den leinenen Kleidern.

In Daniel 7 geht es in der Vision um 4 Königreiche, die ab der Zeit Daniels auf der Erde kommen werden, symbolisiert durch 4 Tiere. Das letzte Reich "hat", bzw. aus ihm "kommen" 10 Könige ("Hörner") hervor. 3 davon werden wiederum ausgerissen und ein kleines "Horn" bricht hervor, das größer wird als die anderen. Bei diesem Horn geht es um den Kampf gegen die Heiligen und Gottes anschließendes Gericht. Das Tier wird vernichtet und die Tiere sowie dieses kleine Horn haben keine Macht mehr.

Dan 7, 7 ein viertes Tier ...war auch ganz **anders** als die vorigen Tiere und **hatte** zehn Hörner.

Dan 7, 24 Die zehn Hörner bedeuten zehn Könige, die aus diesem Königreich **hervorgehen** werden...

Das kleine Horn hat Augen wie Menschaugen. Es redet große Dinge. Es kämpft gegen die Heiligen und hat den Sieg über sie für eine bestimmte Zeit. Im weiteren Verlauf der Erklärungen, die Daniel zu seiner Vision bekommt, wird das Horn als König identifiziert. Er ist ganz anders als die anderen. Hier heißt es, er wird 3 Könige "stürzen". Er lästert Gott, vernichtet die Heiligen, ändert Festzeiten und Gesetz. Die Heiligen werden in seine Hand gegeben eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.

Die Angabe "eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit" finden wir dreimal in der Bibel in verschiedenen Zusammenhängen: Dan 7, 25; Dan 12, 7 und Off 12, 14. (Manche Interpreten stellen hier eine Parallele zu 3 1/2 Jahren, 42 Monaten und 1260 Tagen her.)

Am Ende empfangen die Heiligen das Reich.

18 Aber **die Heiligen des Höchsten werden das Reich empfangen** und werden's immer und ewig besitzen.

21-22 Und ich sah das Horn kämpfen gegen die Heiligen, und es behielt den Sieg über sie, bis der kam, der uralt war, und Recht schaffte den Heiligen des Höchsten und bis **die Zeit kam, dass die Heiligen das Reich empfangen**.

27 Aber **das Reich** und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel **wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden**, dessen Reich ewig ist, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen.

Im Neuen Testament befinden sich entsprechende Parallelstellen.

Off 5, 10 ...und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie **werden herrschen auf Erden**.

Lk 22, 28-30 Ihr aber seid's, die ihr ausgeharrt habt bei mir in meinen Anfechtungen. Und ich will **euch das Reich zueignen**, wie mir's mein Vater zugeeignet hat, dass ihr essen und trinken sollt an meinem Tisch in meinem Reich und sitzen auf Thronen und richten die zwölf Stämme Israels.

Off 11, 15 **Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden**, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Off 19, 6 Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, **hat das Reich eingenommen!**

Mt 25, 34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, **erbt das Reich**, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

Die 4 Königreiche steigen aus dem Meer herauf, welches durch vier Winde aufgewühlt wird:

1. Ein Löwe

mit Flügeln wie ein Adler; die Flügel werden ihm genommen, er wird aufgestellt und erhält ein menschliches Herz.

2. Ein Bär,

der auf der einen Seite aufgerichtet ist, drei Rippen im Maul hat, aufstehen und viel Fleisch essen soll.

3. Ein Panther

mit vier Flügeln und vier Köpfen, der große Macht hat.

4. Ein Tier:

- furchtbar und schrecklich und stark
- große eiserne Zähne und eherne Klauen
- frisst alle Länder um sich, zertritt und zermalmt, lässt nichts übrig
- aus ihm gehen 10 Könige hervor
- dann das kleine Horn, vor ihm werden 3 Hörner ausgerissen

Im Vergleich mit der Statue aus Daniel 2 ergibt sich folgende mögliche historische Interpretation:

Statue Dan 2	Reich	Dan 7	Besonderheit
Kopf / Gold	Babylon	Löwe	menschliches Herz
Brust, Arme / Silber	Medo-Persien	Bär	Ungleichgewicht
Bauch, Lenden / Kupfer	Griech. Reich	Panther	Vierteilung
Schenkel / Eisen	Röm. Reich	Tier	schrecklich, eisern, zermalmt
Füße, 10 Zehen / Eisen+Ton	10 Könige	10 Hörner	
		kleines Horn kommt hervor	
Stein zerbricht Statue und wird zum Berg, der die ganze Welt füllt		Tier getötet, Tiere verlieren ihre Macht Heilige empfangen das Reich Gottes Reich ist ewig	

Es scheint nahe liegend, die Parallelen von Daniel 2 und Daniel 7 fest zu stellen. Daniel 7 jedoch lässt im Gegensatz zu Daniel 2 oder Daniel 8 die historische Interpretation offen!

Die 4 Tiere stehen für 4 Königreiche. Der Geist oder die Eigenschaften dieser Reiche, die in den Tieren liegen, könnten sich auch noch auf andere Weise manifestieren. Daniel sieht sie in der Zukunft liegend ("vier Königreiche, die auf Erden kommen werden" Vers 17), das heißt, sie müssen nicht unbedingt nur den historischen Reichen aus Daniel 2 entsprechen, sondern können auch eine weitere geistliche / prophetische Bedeutung haben. Das 4. Tier zermalmt alle Länder. Das kleine Horn, das größer als die anderen wird und große Dinge redet, ist das letzte, bevor alle Mächte zusammenbrechen.

Sofort im Anschluss daran sieht Daniel die Ereignisse im Himmel: Throne, einer in einem weißen Kleid setzt sich, Gericht wird gehalten, die Bücher werden geöffnet, das Tier wird ins Feuer geworfen, alle Tiere haben keine Macht mehr, eines Menschen Sohn bekommt Macht und Ehre (Verse 9-15).

Dabei hat das Tier einen "Leib", der umkommt und ins Feuer geworfen wird.

11 Ich merkte auf um der großen Reden willen, die das Horn redete, und ich sah, wie das Tier getötet wurde und sein Leib umkam und ins Feuer geworfen wurde.

Daniel sieht den Menschensohn, der erhöht wird und in die Autoritätsebene Gottes gebracht wird. ("Kam" kann "hinkommen" bedeuten.)

13 Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, es kam einer **mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn** und **gelangte zu dem, der uralte war**, und wurde vor ihn gebracht.

Wie steht nun Daniels Vision zu den historischen und geistlichen Abläufen bis zum ersten Kommen des Messias und auch bis zum Kommen des Reiches Gottes bzw. der Wiederkunft Jesu?

Die wichtigste Aussage in Daniel 7 ist, dass dem kleinen Horn die Macht genommen wird, wenn das Gericht gehalten wird und dass dem Volk der Heiligen des Höchsten die Macht über die Königreiche unter dem ganzen Himmel gegeben wird. Vergleichbar dazu ist auch der Traum Nebukadnezars: Der Stein (in der Interpretation als das Reich Gottes gesehen) zermalmt das Standbild und erfüllt dann die ganze Welt.

Das kleine Horn, das größer als die anderen neben ihm wird, besiegt die Heiligen für eine bestimmte Zeit. Was genau die vorangehenden 10 Könige oder Königreiche bedeuten, ist schwer zu interpretieren. Daniel 7 besagt nicht, dass das kleine Horn die ganze Welt oder 10 bzw. 7 verbleibende Königreiche unter sich vereinigt, sondern eben nur, dass es sehr groß wird.

Viele interpretieren das kleine Horn als den kommenden Antichristen, dessen Erscheinen noch bevor steht bzw. der Wiederkunft Jesu voraus gehen soll. Tatsache ist: Als Macht herrscht der antichristliche Geist bereits überall auf der Welt, und zwar seit dem ersten Kommen Jesu, denn er ist der Gegenspieler Jesu (siehe 1. Joh 2, 18 und 22). Ob es auch einen antichristlichen Weltherrscher in Person geben wird, der sich dafür ausgibt, ein weltweites Friedensreich ohne das Kreuz und die Auferstehung zu etablieren, wird sich zeigen. Hierzu wird meist die Bibelstelle 2. Thess 2, 3-4 heran gezogen. Diese Bibelstelle drückt aber in erster Linie einfach aus, dass offenbar werden muss, wie böse der Mensch an sich sein kann und dass der Widersacher sich überhebt und vorgibt, er sei Gott, eben auch inmitten des Tempels, der heiligen Wohnung Gottes.

Anmerkung: Das Neue Testament spricht entweder eindeutig vom nur bis 70 n. Chr. bestehenden natürlichen Tempel, oder aber vom Tempel im Himmel bzw. den Gläubigen, die Tempel des Heiligen Geistes sind.

1. Joh 2, 18 Kinder, es ist die letzte Stunde! Und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind nun schon viele Antichristen gekommen; daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist... 22 ...Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet.

2. Thess 2, 3-4 Lasst euch von niemandem verführen, in keinerlei Weise; denn zuvor muss der Abfall kommen und der Mensch der Bosheit offenbart werden, der Sohn des Verderbens. Er ist der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott.

Vieles, was in Daniel 7 erwähnt wird, begegnet uns wieder in der Offenbarung: Ein Tier aus dem Meer mit Eigenheiten von Löwe, Bär und Panther; 10 Hörner und 7 Häupter, Verbindungen des Tieres zur Hure Babylon; das vernichtende Feuer; die Heiligen in Not; die Heiligen in der Herrschaft. (Weitere Ausführungen unten.)

Bei Hosea werden dieselben Tiere im Zuge des Gerichts über Israel erwähnt:

Hos 13, 6-9 Aber als sie geweidet wurden, dass sie satt wurden und genug hatten, erhob sich ihr Herz; darum vergessen sie mich. So will ich für sie wie ein Löwe werden und wie ein Panther am Wege auf sie lauern. Ich will sie anfallen wie eine Bärin, der ihre Jungen genommen sind, und will ihr verstocktes Herz zerreißen und will sie dort wie ein Löwe fressen; die wilden Tiere sollen sie zerreißen. Israel, du bringst dich ins Unglück; denn dein Heil steht allein bei mir.

Eine historische und biblische Darstellung der Weltreiche, die sich seit der Zeit Daniels über Israel erstrecken:

Die Königreiche

(Neu-) Babylonisches Reich

HISTORISCH:

626 v. Chr. Beginn des neubabylonischen ("chaldäischen") Reiches mit dem ersten König Nabopolassar, Vater Nebukadnezars II

604/5–561/2 v. Chr. König Nebukadnezar II

552–543 v. Chr. Belsazar als Stellvertreter des Nabonid

538/9 v. Chr. Babylon von den Persern eingeschlossen und durch Kyrus II besiegt

VOLK ISRAEL:

606 v. Chr. erste Deportation des Volkes Israel aus dem Südreich Juda, inklusive Daniel (Nordreich Israel war schon durch die Assyrer eingenommen; Fall Samarias 721 v. Chr.)

597 v. Chr. zweite Deportation, inklusive Hesekiel

586 v. Chr. Zerstörung Jerusalems und des salomonischen Tempels durch Nebukadnezar II, dritte Deportation; nur geringes Volk bleibt zurück

606 bzw. 586-536 v. Chr. babylonische Gefangenschaft des Volkes Israel

Babylon selbst sah sich als Herrscher der Welt und Vertreter der Götter. In Dan 3 lässt König Nebukadnezar eine goldene Statue anfertigen, die von allen angebetet werden soll.

Der Löwe ist als Symbol der Göttin Ischtar in der Baukunst unter Nebukadnezar zu finden. Außerdem wird der Löwe als reißendes Tier gegen die Feinde des Königs eingesetzt, vgl. Daniel in der Löwengrube.

Der Löwe wird gängigerweise als "König der Tiere" bezeichnet. In Jesaja und in der Offenbarung sehen wir "Babylon" als Herrscher(in) über Könige und Nationen. Der Löwe "Babylon" erscheint als Gegenspieler des "Löwen von Juda", des Königs Jesus.

Wahrscheinlich war die antike Stadt Babylon um 1800 v. Chr. und wiederum im neubabylonischen Reich um 600 v. Chr. größte Stadt der Welt.

Zur neu-babylonischen Zeit Nebukadnezars II hatte das Reich seine größte Ausdehnung von Mesopotamien bis Ägypten. 538/9 v. Chr. wurde dann die Stadt Babylon von den Medern und Persern eingenommen.

Zunächst hat der Löwe Flügel wie ein Adler.

Habakuk 1,6-8 Denn siehe, ich will die Chaldäer erwecken... Ihre Rosse sind schneller als die Panther und bissiger als die Wölfe am Abend. Ihre Reiter fliegen in großen Scharen von ferne daher, wie die Adler eilen zum Fraß.

Dann werden ihm die Flügel genommen, er wird aufgerichtet, er bekommt ein menschliches Herz. In Daniel 4 lesen wir über Nebukadnezar, der gedemütigt und nach "7 Zeiten" wieder aufgerichtet wird. Babylon als Reich hatte in seiner späteren Zeit nicht mehr dieselbe Eroberungsgewalt und Regierungsstärke wie zu Anfang.

Durch die Babylonier vollstreckte Gott das Gericht über Israel, die Zerstörung des Tempels um 586 v. Chr. und die Ausrottung und Vertreibung aus dem Land und der Stadt Jerusalem.

Das Volk Israel kam ins babylonische Exil, welches 70 Jahre andauerte. 70 Jahre können von der ersten Deportation (606 v. Chr.) bis zum Erlassjahr des Kyrus (536 v. Chr.) gerechnet werden. 70 Jahre liegen auch zwischen der Zerstörung des ersten Tempels (586 v. Chr.) und der Vollendung und Einweihung des zweiten Tempels (516 v. Chr.).

70 Jahre währte die von Gott selbst gesetzte Zeit, in der die Völker Babylon untertan sein mussten, dann sollte Babylon heimgesucht werden: Jer 25, 11-12, Jer 29, 10.

Babel / Babylon in der Bibel:

Als historische Stadt lag Babylon am Euphrat im heutigen Irak und wurde als Babel von Nimrod, dem Gewaltherrscher, gegründet (Gen 10,10). Im Turmbau zu Babel (Gen 11) zeigt sich Macht und Sammeln der Kräfte, um an die Größe Gottes heran zu kommen. Hierbei wird es durch das Eingreifen Gottes zum Ort der Sprachverwirrung. Babylon sieht sich selbst als "Herrin über Königreiche" (Jes 47, 1; Jes 47, 7 und 10): "Ich bin`s, und sonst keine".

In Dan 4-5 lesen wir über Stolz und Demütigung Nebukadnezars und den Ruf Gottes an sein Leben. Daniel selbst erlebt seine ganz persönlichen Auseinandersetzungen mit der Person des Königs Nebukadnezar. Die Propheten und andere Bücher des AT haben Babylon zum ausführlichen Gegenstand ihrer Prophetien und Geschichtsschreibungen.

- **Gericht über Israel durch die Babylonier unter König Nebukadnezar: 2. Kö 17-25; 2. Chr 32-36; Esra; Jer 4; Jer 20-22 und folgende Kapitel**

Jer 4, 7 Es steigt herauf der Löwe aus seinem Dickicht...

- **Jer 25: die Völker ringsum sollen dem König von Babel dienen; der Zorn Gottes über alle Völker**

- **Untergang Babylons in Jes 13:**

9 Denn siehe, des HERRN Tag kommt grausam, zornig, grimmig, die Erde zu verwüsten und die Sünder von ihr zu vertilgen...11 ...dem Hochmut der **Stolzen** ein Ende machen... 17 ...ich will die Meder gegen sie erwecken... 19 So soll Babel, das **schönste unter den Königreichen**, die herrliche Pracht der Chaldäer, zerstört werden von Gott wie Sodom und Gomorra, 20 dass man hinfort nicht mehr da wohne... auch Araber dort keine Zelte aufschlagen... Wüstentiere werden sich da lagern...

- **Sturz des Königs von Babel als Weltherrscher in Jes 14:**

1 Denn der HERR wird sich über Jakob erbarmen und Israel noch einmal erwählen und sie in ihr Land setzen... 2 ...und werden herrschen über ihre Bedränger. 4 ...wirst du dies Lied anheben gegen den König von Babel und sagen: Wie ist's mit dem **Treiber** so gar aus, und das Toben hat ein Ende! 5 Der HERR hat den Stock der **Gottlosen** zerbrochen, die Rute der **Herrscher**. 6 Der **schlug die Völker** im Grimm ohne Aufhören und herrschte mit Wüten über die Nationen und **verfolgte ohne Erbarmen**. 7 Nun hat Ruhe und Frieden alle Welt und jubelt fröhlich.

11 "Deine Pracht ist herunter zu den Toten gefahren samt dem Klang deiner Harfen. Gewürm wird dein Bett sein und Würmer deine Decke." 12 Wie bist du **vom Himmel gefallen**, du schöner **Morgenstern!** Wie wurdest du zu Boden geschlagen, der du alle Völker niederschlugst!

- **Jes 47 und Jer 50-51**

Jes 47, 1 **Herunter**, Jungfrau, du Tochter Babel, setze dich in den Staub! Setze dich **auf die Erde, wo kein Thron ist**, du Tochter der Chaldäer... 5 Setze dich stumm hin, geh in die Finsternis, du Tochter der Chaldäer! Denn du sollst nicht mehr heißen **»Herrin über Königreiche«**.

Jer 50, 13 Denn vor dem Zorn des HERRN wird sie **unbewohnt** und ganz **wüst** bleiben, so dass alle, die an Babel vorüberziehen, sich entsetzen werden und **spotten über alle ihre Plagen**.

Jer 50, 29 **Vergeltet Babel, wie es verdient hat**; wie es getan hat, so tut ihm wieder! Denn es hat stolz gehandelt wider den HERRN, den Heiligen Israels.

Jer 51, 7 ...Ein goldener Kelch, **der alle Welt trunken gemacht hat**, war Babel in der Hand des HERRN. Alle Völker haben von seinem **Wein** getrunken; darum sind **die Völker so toll geworden**. 8 Wie **plötzlich** ist Babel gefallen und zerschmettert!...

Jer 51, 27 Richtet auf das Banner auf Erden, blast die Posaune unter den Völkern! Heiligt die **Völker zum Kampf gegen die Stadt Babel!**...

- **Babylon in der Offenbarung**

Off 14, 8 Und ein zweiter Engel folgte, der sprach: Sie ist gefallen, **sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt**; denn sie hat **mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker**.

Off 16, 17-19 Und der siebente Engel goss aus seine Schale in die Luft... Und Babylon, der großen, wurde gedacht vor Gott, dass ihr gegeben werde der Kelch mit dem Wein seines grimmigen **Zorns**.

- **Off 17-18:**

Babylon ist die **Mutter der Hurerei** und aller **Gräu**el auf Erden.

In der Vision erscheint sie als Frau, die große Stadt, die **über die Könige auf Erden herrscht**.

Sie verführt alle Völker durch ihre Zauberei.

- Sie sitzt an vielen Wassern = Völker, Scharen Nationen, Sprachen.
- Die Könige auf Erden treiben Hurerei mit ihr.
- Sie sitzt auf einem scharlachroten Tier. Das Tier ist voll lästerlicher Namen, hat 7 Häupter und 10 Hörner.
- Sie ist mit Purpur und Scharlach bekleidet und mit Gold, Edelsteinen und Perlen geschmückt.
- Ein goldener Becher voll Gräuel und Unreinheit ist in ihrer Hand.
- Sie ist betrunken vom **Blut der Heiligen und Zeugen Jesu**.
- Auch das Blut der Propheten und aller Umgebrachten ist in ihr.
- Sie wird gehasst, ausgeplündert, entblößt und verbrannt von demselben Tier, auf dem sie sitzt, und den zehn Hörnern.
- Sie fällt, wird eine **Behausung der Teufel**, ein Gefängnis aller unreinen Geister und aller unreinen Tiere.
- Sie empfängt ihre **Plagen** und zweifache **Vergeltung** nach ihren Werken.
- Das Volk Gottes soll aus ihr fliehen.
- Sie denkt, sie thronet hier als Königin und werde kein Leid sehen und keine Witwe sein.
- Ihre Plagen kommen **an einem Tag**. Tod, Leid, Hunger, Feuer. In einer Stunde ist sie verwüstet.
- Kaufleute, die von ihr reich geworden sind, weinen und klagen um sie, Könige beklagen sie, Schiffsherren stehen fernab. Sie sehen den Rauch ihres Brandes.
- Sie wird nicht mehr gefunden werden.

Babylon als Kopf der Statue kann als symbolisches Haupt aller Weltreiche gesehen werden, welche dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs entgegen stehen. Babylon und entsprechend auch die anderen Weltreiche haben ihre eigenen Götter, erheben sich über das heilige Volk oder setzen sich in ihrem Stolz an die Stelle Gottes, des Königs von Israel. Babylon wird in der Offenbarung als Welt und Zeiten umfassend gesehen. Die Könige der Erde sind unter ihrer Herrschaft.

Babylon als geistlicher Ort ist das Gegenstück zum himmlischen Jerusalem. Historisch ist Babylon für das Volk Israel ein Ort der Fremde und Gefangenschaft gewesen.

Als geistliche Macht befindet sich Babylon keineswegs nur außerhalb Israels oder der Kirche. Jede Vermischung des Volkes Gottes mit Götzendienst oder weltlichem Macht- und Herrschaftsdenken lässt es zur Hure werden, zur "abgefallenen" Braut (Jes 1, 2 und 21).

Die Verwirrung und das Fehlen einer "einheitlichen Sprache" schlägt sich auch in der neutestamentlichen Kirche nieder, die schon bald nach den ersten Aposteln eine Geschichte von Trennungen, Abspaltungen, Bildung von verschiedenen Konfessionen, Machtbündnissen mit den Regierungen usw. erlebte, weil sie sich fremden Göttern, also weltlichen Einflüssen und Sünden öffnete.

Zuletzt wird das Volk Gottes aufgerufen, aus "Babylon" und dem System Babylons zu fliehen, also von dort heraus zu kommen.

Als historische Stadt ging Babylon unter und wurde nicht wieder aufgebaut (vgl. Jer 50, 39). In den ersten Jahrhunderten nach Christus wurde die Stadt namentlich noch erwähnt, bzw. ihre Ruinen. 1983 begann der irakische Präsident Saddam Hussein auf ihren Ruinen einen Wiederaufbau mit einem Palast, indem er sich selbst als Sohn Nebukadnezars bezeichnete, welches aber durch den USA-Krieg vereitelt wurde.

Medo-Persisches Reich

HISTORISCH:

(Achämenidenreich) ab 550 bzw. 538/9 (Sieg über Babylon durch Kyros) bis 330 v. Chr. (Tod des letzten Achämenidenkönigs Dareios III); Alexander der Große erobert das Reich

Perserkönige: Kyros II (559-527/30 v. Chr.), sein Sohn Kambyses II (527/30-521/2 v. Chr.), (Bardiya), Darius I Sohn des Hystaspis (521/2-486 v. Chr.), Xerxes I (Ahasuerus) (486-465 v. Chr.), Artaxerxes I (Longimanus) (465-424 v. Chr.) und weitere Könige bis zur Übernahme Alexanders des Großen 330 v. Chr.; letzter König der Achämeniden: Dareios III

VOLK ISRAEL:

ab 539 v. Chr. gehört das Land Israels zum Perserreich

539-398 v. Chr. Judäer kehren aus Babylon zurück

536 v. Chr. Edikt des Kyros II: Juden kommen in Jerusalem an, Beginn des Tempelbaus (Serubbabel)

515/6 v. Chr. zweiter Tempel vollendet und eingeweiht

457/8 v. Chr.: unter Artaxerxes I (465-424 v. Chr.) verschönert Esra in Jerusalem den Tempel und richtet den Opferdienst wieder ein (Esr 7,7ff)

445 v. Chr.: unter Artaxerxes I baut Nehemia die Stadtmauer Jerusalems wieder auf (Neh 2, 1)

um 400 v. Chr. Rückkehr des Volkes ins Land abgeschlossen; Ende der Propheten des AT.

Im Bild von der Statue in Nebukadnezars Traum ist das medo-persische Reich gegenüber dem babylonischen Reich ein geringeres Reich (Silber) und beinhaltet zwei Arme. Der aufgerichtete Bär in Dan 7 zeigt ein Ungleichgewicht.

In Daniel 8, 3 wird Medo-Persien durch einen Widder mit zwei ungleichen Hörnern dargestellt. Diese bedeuten die Könige von Medien und Persien (Dan 8, 20). Das Horn, das später wächst, ist höher als das erste. Die Perser übernahmen als das mächtigere der beiden Völker die Herrschaft. Der Perserkönig Kyros II annektierte Medien um 550 v. Chr.

Die "Stöße" des Widders werden als Eroberungsfeldzüge gedeutet (Dan 8, 4), auch in Anlehnung an die drei Rippen im Maul des Bären. Drei Eroberungen können hier zutreffen, die die große Phase der Expansion des Reiches beschließen:

- im Norden Eroberung des Königreichs Lydien (Syrien) durch Kyros II 541/546 v. Chr.

- im Westen Sieg über Babylon 539 v. Chr. durch Kyros II (und damit die Herrschaft über Palästina)

- im Süden Sieg über die Ägypter 525 v. Chr. (Schlacht von Pelusium) durch Kambyses II

Dieser Widder tat, was er wollte und wurde sehr groß.

Das Achämenidenreich war das erste wirkliche "Weltreich" der Geschichte und pflegte die Idee, eine Weltmacht zu sein. Der gesamte vordere Orient war unter seiner Herrschaft vereint.

Nach Christus erlebte das Reich ein "Wiederaufleben" durch die Sassaniden (Neupersien) 224-651 n. Chr. Es kam zu den römisch-persischen Kriegen. Vor allem Armenien und Mesopotamien sollten von der Herrschaft der Römer befreit werden. Syrien und Ägypten kamen um 619 unter sassanidische Herrschaft, Jerusalem um 614. Das Ende dieses altorientalischen Reiches sowie auch der römischen Ostprovinzen kam durch die muslimischen Araber und die Islamisierung.

"Darius der Meder" und Kyros / Kyros waren Könige, unter denen Daniel lebte. Kyros bekommt besondere Bedeutung, weil er in einem Edikt 536 v. Chr. den Wiederaufbau des Tempels und die Rückkehr des Volkes Israel ins Land gewährte.

Unter Darius I / Darius der Große / Sohn des Hystaspes (wohl ein anderer als der bei Daniel erwähnte Darius der Meder) wurde der Tempel 515/6 v. Chr. vollendet (Esr 6, 15). Unter persischer Herrschaft kam es auch zum Wiederaufbau Jerusalems mit der Stadtmauer und der Wiederherstellung des Opferdienstes im Tempel zur Zeit Artaxerxes I.

Über Darius aus dem Buch Daniel erfahren wir:

Dan 6, 1-3 Und Darius aus Medien übernahm das Reich, als er zweiundsechzig Jahre alt war. Und es gefiel Darius, über das ganze Königreich hundertundzwanzig Statthalter zu setzen. Über sie setzte er drei Fürsten, von denen einer Daniel war...

Dan 9, 1: Darius war Sohn des Ahasveros.

Aus der Geschichte wissen wir, dass Kyros sich nicht sofort nach der Eroberung Babylons "König von Babylon" nannte, sondern eventuell noch verschiedene Statthalter aktiv waren. Es wird vermutet, dass "Darius", der in der Geschichtsforschung unter diesem Namen nicht auffindbar ist, ein Beiname eines anderen Statthalters gewesen sein könnte (Darius = "der Mächtige").

Kyrus, der Gesalbte, in der Bibel

Esr 1, 1-3, auch 2. Chr. 36, 22-23 Aber im ersten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien, **erweckte der HERR** - damit erfüllt würde das Wort des HERRN durch den Mund Jeremias - **den Geist des Kyrus**, des Königs von Persien, dass er in seinem ganzen Königreich mündlich und auch schriftlich verkünden ließ: So spricht Kyrus, der König von Persien: Der HERR, der Gott des Himmels, hat mir alle Königreiche der Erde gegeben und hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda. Wer nun unter euch von seinem Volk ist, mit dem sei der HERR, sein Gott, und er ziehe hinauf nach Jerusalem in Juda und baue das Haus des HERRN, des Gottes Israels; das ist der Gott, der zu Jerusalem ist.

Esr 1, 7 Und der König Kyrus gab heraus die Geräte des Hauses des HERRN, die Nebukadnezar aus Jerusalem genommen und in das Haus seines Gottes gebracht hatte. 8 Und Kyrus, der König von Persien, übergab sie dem Schatzmeister Mitredat; der zählte sie Scheschbazar, dem Fürsten Judas, vor.

Bereits bei Jesaja (100 Jahre vorher!) ist "Kyrus" der Gesalbte, der von Gott zum Bau Jerusalems und des Tempels berufen wird. Jesaja geht prophetisch durch Kyrus über zum Heil, zur Gerechtigkeit, zur ewigen Erlösung für Israel, zur Errettung aller Welt Enden und lässt somit Kyrus zu einem Bild auf Christus werden.

Jes 44, 28 der zu Kyrus sagt: **Mein Hirte!** Er soll all **meinen Willen vollenden** und **sagen zu Jerusalem: Werde wieder gebaut! und zum Tempel: Werde gegründet!**

Jes 45, 1 So spricht der HERR zu seinem **Gesalbten**, zu Kyrus, den ich bei seiner rechten Hand ergriff, dass ich Völker vor ihm unterwerfe und Königen das Schwert abgürte, damit vor ihm Türen geöffnet werden und Tore nicht verschlossen bleiben: 2 Ich will vor dir hergehen und das **Bergland eben machen**, ich will die ehernen Türen zerschlagen und die **eisernen Riegel zerbrechen** 3 und will dir heimliche **Schätze** geben und verborgene Kleinode, damit du erkennst, dass ich der HERR bin, der dich beim Namen ruft, der Gott Israels... 8 Träufelt, ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken, regnet Gerechtigkeit! Die Erde tue sich auf und bringe **Heil**, und **Gerechtigkeit** wachse mit auf!... 13 Ich habe ihn erweckt in Gerechtigkeit, und alle seine Wege will ich eben machen. Er soll **meine Stadt wieder aufbauen** und **meine Gefangenen loslassen**, nicht um Geld und nicht um Geschenke, spricht der HERR Zebaoth. 14 So spricht der HERR: Der Ägypter Erwerb und der Kuschiter Gewinn und die hochgewachsenen Leute von Seba werden zu dir kommen und dein eigen sein... und zu dir flehen: Nur bei dir ist Gott, und sonst ist kein Gott mehr... 17 Israel aber wird erlöst durch den HERRN mit einer **ewigen Erlösung** und wird nicht zuschanden noch zu Spott immer und ewiglich... 22 Wendet euch zu mir, so werdet ihr gerettet, aller Welt Enden; denn ich bin Gott, und sonst keiner mehr. 23 Ich habe bei mir selbst geschworen, und Gerechtigkeit ist ausgegangen aus meinem Munde, ein Wort, bei dem es bleiben soll: **Mir sollen sich alle Knie beugen und alle Zungen schwören** 24 und sagen: Im HERRN habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Aber alle, die ihm widerstehen, werden zu ihm kommen und beschämt werden. 25 Im HERRN wird **gerecht werden Israels ganzes Geschlecht** und wird sich seiner rühmen.

In Daniel 10 wird der Engelfürst des Königreichs Persien genannt. Er widersteht dem Mann in leinenen Kleidern, bevor dieser zu Daniel kommen kann und ihm sagen kann, wie es dem Volk am Ende der Tage gehen wird. Auch danach muss der Mann wieder gegen den Engelfürsten von Persien sowie gegen den Engelfürsten von Griechenland kämpfen, und nur Michael hilft ihm.

In Daniel 11 heißt es:

Dan 11, 2-4 Und nun will ich dir kundtun, was gewiss geschehen soll. Siehe, es werden **noch drei Könige in Persien aufstehen**, der **vierte aber wird größeren Reichtum haben als alle andern**. Und wenn er in seinem Reichtum am mächtigsten ist, wird er **alles gegen das Königreich Griechenland aufbieten**. Danach wird ein mächtiger König aufstehen und mit großer Macht herrschen, und was er will, wird er ausrichten. Aber wenn er emporgekommen ist, wird sein Reich zerbrechen und in die vier Winde des Himmels zerteilt werden...

In historischer Entsprechung gibt es folgende Möglichkeit:

Der vierte König kann Xerxes sein, der 480 v. Chr. in Griechenland einfiel und dafür Schiffsbrücken und den Xerxeskanal baute. Er war zunächst erfolgreich, verlor jedoch dann die Seeschlacht von Salamis.

Alexander der Große eroberte das persische Großreich und gewann die Schlacht bei Issos 333 v. Chr. Der letzte Achämenide Dareios III wurde 330 v. Chr. ermordet.

Griechisches Weltreich

HISTORISCH:

336 – 323 v. Chr. Alexander der Große

333 v. Chr. Sieg über den persischen Großkönig Darius III bei Issos

331/0 v. Chr. Schlacht von Gaugamela: letzter Kampf gegen die Perser; Alexander nimmt Babylon ein

323 v. Chr. Alexander stirbt in Babylon

323-281 v. Chr. Diadochenkämpfe

281 v. Chr. Schlacht bei Kurupedion, Bildung von drei großen Monarchien: Makedonien unter den Antigoniden, Vorderasien unter den Seleukiden, Ägypten unter den Ptolemäern

(insgesamt gibt es bis zur Übernahme der Römer über 20 Diadochenreiche; oftmals werden zu Beginn vier Herrscher oder auch vier Diadochenreiche herausgestellt: 1. Makedonien, 2. Thrakien (Syrien), 3. Ägypten und 4. Kleinasien mit Armenien, Mesopotamien, Persien)

250 v. Chr. Beginn der griechischen Bibelübersetzung des AT (Septuaginta) durch die Begegnung der Hellenen und Juden

VOLK ISRAEL:

ab 332 v. Chr. ist Palästina unter der Herrschaft Alexanders, danach unter verschiedenen Diadochen: Ptolemäer und Seleukiden; 198 v. Chr. erobert der Seleukide Antiochos III. Palästina

330-172 v. Chr. Hohepriester der makedonischen Epoche, als letzter Jason; ihm folgt 172 v. Chr. der nicht aus dem Hohepriestergeschlecht stammende Menelaus; Menelaus 163 v. Chr. durch Antiochos getötet

175-164 v. Chr. der Seleukide Antiochos IV Epiphanes:

Entweihung des Tempels 168 v. Chr., Wiederweihe im Dezember 165 v. Chr. durch die Makkabäer

168 v. Chr. Makkabäer: revoltieren gegen Seleukiden und errichten einen unabhängigen jüdischen Staat

168 bzw. 165-63 v. Chr. König- und Priestertum der Makkabäer (Hasmonäer)

63 v. Chr. Pompeius erobert Jerusalem: Abhängigkeit von Rom (römischer Klientelstaat)

63-37 bzw. 35 v. Chr. Priestertum der Makkabäer blieb unter römischer Verwaltung erhalten

37 v. Chr. Herodes der Große wird König von Jerusalem

6 n. Chr. das Königreich wird durch Kaiser Augustus in die römische Provinz Judäa umgewandelt

Alexander der Große war König Mazedoniens. Um 333 v. Chr. besiegte er den Perserkönig Darius III bei Issos und übernahm die Herrschaft als Großkönig über das Perserreich nach der Schlacht von Gaugamela um 331 / 330 v. Chr.

Das Reich Alexanders des Großen reichte von Nordgriechenland und Ägypten bis zum Indus. Er starb 323 v. Chr. im Alter von 33 Jahren in Babylon an Fieber und sein Reich bestand weiterhin in geteilter Form in den Diadochenreichen.

Im Bild des Bauches und der Lenden aus Kupfer in Dan 2 herrscht dieses Reich über alle Länder. Verglichen mit dem Bild des Panthers in Dan 7 hat es große Macht. Der Panther steht für ungeheuerlich schnelle Eroberungen, vier Flügel lassen ihn "fliegen", er hat vier Köpfe.

In Dan 8, 5 und 21 kommt das griechische Reich als Ziegenbock mit einem starken Horn, welches den ersten König darstellt, von Westen her. Es kommt über die ganze Erde, ohne den Boden zu berühren, zerbricht die beiden Hörner des Widders und wirft ihn zu Boden. Als das große Horn, historisch gedeutet als Alexander der Große, zerbricht, wachsen dafür 4 andere Hörner. Vier Königreiche entstehen aus seinem Volk (Dan 8, 22).

In geschichtlicher Deutung können vier wichtige Diadochenreiche identifiziert werden:

- Makedonien unter Kassander

- Thrakien unter Lysimachos

- Kleinasien, Armenien, Mesopotamien, Persien unter Seleukos (König des Nordens)

- Ägypten unter Ptolemaios (König des Südens)

In Dan 11 könnte man ebenso Alexander als den mächtigen König ansehen, dessen Reich in vier Himmelsrichtungen zerteilt wird.

Dan 11, 3-4 Danach wird ein mächtiger König aufstehen und mit großer Macht herrschen, und was er will, wird er ausrichten. Aber wenn er emporgekommen ist, wird sein Reich zerbrechen und in die vier Winde des Himmels zerteilt werden, nicht auf seine Nachkommen, auch nicht mit solcher Macht, wie er sie hatte; denn sein Reich wird zerstört und Fremden zuteil werden.

Aus einem von diesen 4 Hörnern in Dan 8 wächst ein kleines Horn. Diese kleine Horn hat zwar Ähnlichkeit mit dem kleinen Horn aus Dan 7, kommt aber direkt aus einem der vier Königreiche nach dem König von Griechenland hervor, während das kleine Horn in Dan 7 historisch gesehen bei den 10 Hörnern nach oder aus dem "römischen Reich" hervorkommt.

Dan 8, 8 Und der Ziegenbock wurde sehr groß. Und als er am stärksten geworden war, zerbrach das große Horn, und es wuchsen an seiner Stelle vier andere Hörner nach den vier Winden des Himmels hin. 9 Und aus einem von ihnen wuchs ein kleines Horn; das wurde sehr groß nach Süden, nach Osten und nach dem herrlichen Land hin.

Palästina war zuerst unter ägyptischer Herrschaft (Ptolemäer), dann 198 v. Chr. unter syrischer Herrschaft (Seleukiden). Trotz Hellenisierung behielt Jerusalem zunächst religiöse Autonomie. Doch die heidnischen Götzenkulte wurden in Jerusalem geduldet und drangen bis in den Tempel vor, vor allem unter den Hohepriestern Jason und Menelaus.

In den Makkabäerbüchern lesen wir von einer Gottlosigkeit in Israel, einem Bündnis mit dem Heidentum (1. Makk 1, 12) und über den Seleukiden Antiochus IV "Epiphanes" (175-164 v. Chr.), der in diesen Unruhen die Macht über den Tempel ergriff. Er setzte eigene Hohepriester ein, entweihte 168 v. Chr. den Tempel, zwang die Juden zum Aufgeben ihrer Gesetze, führte heidnische Bräuche ein (Zeuskult im Tempel) und änderte Festzeiten. Durch den mutigen Aufstand der Makkabäer konnte 165 der Tempel gereinigt und wieder geweiht werden. In diesem Zusammenhang entstand das Chanukkafest.

Nach dem letzten Seleukiden fiel das Gebiet Israels unter die Herrschaft der Römer, zunächst als Klientelstaat, dann als römische Provinz.

Die Aussagen in Daniel 8 über das kleine Horn treffen sehr passend auf Antiochus Epiphanes zu, der Frevel am Heiligtum verübte und dann auch plötzlich weggerafft wurde. Eine historische Auslegung besagt, dass die Zeit des Absetzens der ordentlichen Hohepriester und der Entweihung des Heiligtums 2300 Tage andauerte (171 - 165 v. Chr., ca. 6,3 Jahre lang).

Das Zeitalter des Hellenismus mit seiner Sprache, Kunst, Kultur, politischen Systemen, den Natur- und Geisteswissenschaften hat über das römische und byzantinische Reich hinaus bis in unsere heutige Zeit noch Auswirkungen. Die griechische Sprache verbreitete sich rasch im gesamten Mittelmeerraum und trug damit später auch zur schnellen Verbreitung des Christentums bei. Mit der griechischen Kultur jedoch erreichten auch gewisse Ideologien und Denkansätze den europäischen Raum, die sich in manchem deutlich vom hebräischen Denken unterscheiden. (Dazu gehört zum Beispiel die Darstellung des Menschen in Geist, Seele und Leib, die zu dem Glauben führen kann, dass der Mensch nach seiner Auferstehung nur noch ein Geistwesen sei.) Aus der religiösen Kultur Griechenlands stammt der Glaube an den unbarmherzigen, strengen, willkürlichen Zeus-Gott, der dem biblischen Bild eines liebenden Vaters entgegen steht. Bei Zeus ist der Schwache ein Verlierer, und mit den olympischen Spielen, bei deren Ursprung Zeus angebetet wurde, findet er als Macht Eingang in alle Kontinente wenigstens in Form des Leistungs- und Wettbewerbdenkens. Auch der Humanismus hat seinen Ursprung im antiken Denken, und die Überbewertung des Rationalen und der Bildung führen zu einem mangelnden Verständnis für einen "hebräischen" Gott mit übernatürlichen Zeichen und Wundern.

die Söhne Griechenlands in der Bibel:

Sach 9, 9-17 sagt, dass die Söhne Zions gegen die Söhne Griechenlands kommen werden und Gott ihnen helfen wird. Sie werden wie edle Steine in seinem Land glänzen (V. 13 u. 16)

Römisches Weltreich

HISTORISCH:

Rom ist Stadtstaat seit dem 8. vorchristlichen Jahrhundert

753-509 v. Chr. römische Königszeit

509-27 v. Chr. Republik

zwei Triumvirate, dann Beginn der Kaiserzeit 27 v. Chr. bis 395 n. Chr.; 27 v. Chr. Augustus, erster Kaiser

größte Ausdehnung unter Kaiser Trajan 115-117 n. Chr.

mehrfache Teilung des Reiches, bis es 395 in westliche und östliche Reichshälfte zerfällt

Völkerwanderung 375-568: die germanischen Völker (Goten, Franken, Alemannen etc.) übernehmen die römischen Gebiete und bilden eigene Königreiche

395 bis 476/480 Weströmisches Reich

476 Absetzung des weströmischen Kaisers Romulus Augustulus; 480 Tod des letzten von Ostrom anerkannten Kaisers Julius Nepos

395 bis 1453 Oströmisches Reich

Oströmische Byzanz 867-1204, danach verschiedene Kleinstaaten / Kaiserreiche auf römischem Boden

1453 Eroberung Konstantinopels durch die Türken

Christen werden zum Kaiserkult gezwungen bzw. des Aufruhrs und Unruhe Stiftens gegen den Kaiser angeklagt und grausam verfolgt, besonders unter Nero (54-68), Domitian (81-96) (hauptsächlich Judenverfolgung), Trajan (98-117), Decius (249 bis 251), Diokletian (284 bis 305)

306-337 Kaiser Konstantin der Große, ab 324 Alleinherrscher im Gesamtreich

313 Christentum als gleichberechtigte Religion durch Konstantin

330 Konstantinopel wird christliche Reichshauptstadt gegenüber dem heidnischen Rom

380 Christentum ist Staatsreligion durch Theodosius I

VOLK ISRAEL:

63 v. Chr. Eingliederung Palästinas in das römische Reich (Eroberung Jerusalems durch Pompejus); weiterhin religiöse Autonomie des Priesters über Judäa, Idumäa, Galiläa und Peräa; Syrien und Palästina wird römische Provinz Syria

39-4 v. Chr. Herodes der Große

37 v. Chr. Herodes nimmt Jerusalem ein und herrscht als Vasallenkönig über Judäa; er restauriert und vergrößert die Tempelanlage 19 v. Chr.

6 n. Chr. Judäa wird römische Provinz; verschiedene römische Könige herrschen über verschiedene Teile Judäas

31/27 v. Chr. bis 14 n. Chr. Kaiser Augustus Alleinherrscher des römischen Reiches

66-73/4 n. Chr. Aufstand der Juden; die Römer fordern den Kaiserkult und extreme Steuerzahlungen; Zerstörung des Tempels 70 n. Chr. unter Titus, dem Sohn des Kaisers Vespasians; grausame Vertreibung der Juden aus Jerusalem

116 Diasporaaufstand der Juden

132-135 Bar-Kochba-Aufstand: Zerstörung der letzten Reste eines größeren geschlossenen jüdischen Siedlungsgebiets in der römischen Provinz Judäa; viele Juden getötet; der römische Kaiser Hadrian (117-138) unterdrückt den jüdischen Aufstand: Juden dürfen nicht mehr in Jerusalem wohnen; ein Jupitertempel auf dem Tempelberg; Judäa, vereinigt mit der Provinz Syria, heißt Syria Palaestina; Jerusalem wird in "Aelia Capitolina" umbenannt

Judäa gehört bei der Reichsteilung zum oströmischen Reich

JERUSALEM:

395 Jerusalem gehört zum Oströmischen Reich

614 Eroberung Jerusalems durch die Sassaniden, Juden dürfen sich kurzzeitig wieder in Judäa und Jerusalem ansiedeln

629 Jerusalem wieder Teil von Byzanz

637/8 muslimische Araber erobern Jerusalem, um 692 Felsendom fertig gestellt, al-Aqsa-Moschee

979 Fatimiden

1071 Seldschuken

1098 Fatimiden

1099 Königreich Jerusalem durch Kreuzritter

1187 Sultan von Ägypten

1229 im Besitz der Kreuzfahrer

1244 Eroberung durch marodierende ägyptische Söldner

1260 unter ägyptisch-mamlukischer Verwaltung

1470-1520 Osmanen (Türken) besiegten Mamluken in Syrien

Jerusalem eine bedeutungslose Stadt

1875 orthodoxe Juden siedeln in Jerusalem, eine Einwanderung der Juden aus aller Welt beginnt
1948 Israel ein unabhängiger Staat, 1950 Westjerusalem die Hauptstadt
1967 6-Tage-Krieg: Ostjerusalem, die Altstadt, zurückerobert

Im Bild der Statue aus Dan 2 entspricht das römische Reich den Schenkeln aus Eisen. Eisen ist das härteste aller Metalle. Die römische Herrschaft war hart und unnachgiebig. Römische Kaiser setzten sich den Göttern gleich, ließen für sich opfern und sich verehren. Nach ihrem Tod konnten sie in das Reich der Götter aufgenommen werden. Gegen Unruhen im Reich gingen sie in gewaltsamer und unbarmherziger Weise vor. Beispiele sind das Vorgehen gegen die jüdischen Aufstände zwischen 66 und 135 n. Chr. und die Christenverfolgungen in den ersten 300 Jahren nach Christus.

Das römische Reich erreichte die größte Ausdehnung aller Weltreiche. Es umfasste den gesamten Raum um das Mittelmeer und die weitesten Teile des heutigen Europas.

Sieht man in der Vision von den Tieren das römische Reich als viertes Tier, dann ist es ist es furchtbar, schrecklich und stark, hat große eiserne Zähne und ehernen Klauen, frisst alle Länder um sich, zertritt und zermalmt und lässt nichts übrig.

Die Expansion des römischen Reiches erfolgte ausgehend von Rom, einem antiken Stadtstaat. Es hatte im Verlauf seiner Geschichte verschiedene Regierungsformen. Um 500 v. Chr. war es Republik und gelangte dann über Triumvirate in die Kaiserzeit ab 27. v. Chr. Im 4. Jahrhundert nach Christus erfuhr das Reich eine Teilung in Westrom und Ostrom, spätere Byzanz. 330 machte Kaiser Konstantin, der seit 324 Alleinherrscher im Gesamtreich war, Konstantinopel zu seinem Regierungssitz in Ostrom. Rom blieb dabei die Hauptstadt Westroms. Mit dem Tod Theodosius I 395 war das Reich dann geteilt. Ab der Völkerwanderung im 4. Jahrhundert bildeten die germanischen Stämme bereits eigene Königreiche im weströmischen Reich. Dieses fand 476 mit der Absetzung des letzten weströmischen Kaisers sein Ende. Das oströmische Reich bestand weiter und ging über in die oströmische Byzanz. Es fand 1453 sein endgültiges Ende mit der Eroberung Konstantinopels durch die Türken.

65/66 v. Chr. wurde Syrien römische Provinz, 63. v. Chr. wurde Palästina besetzt, was dort das Ende des makkabäischen Königtums bedeutete. 30 v. Chr. wurde Ägypten zur römischen Provinz. 37 v. Chr. nahm Herodes Jerusalem ein und restaurierte und vergrößerte den Tempel und den Palast um 19 v. Chr.

6 n. Chr. wurde Judäa römische Provinz. Kaiser Augustus, der Großneffe Julius Caesars, war von 31 v. Chr. bis 14 n. Chr. Alleinherrscher des Römischen Reiches und begründete das Kaisertum, nachdem zwei Triumvirate zu Ende gegangen waren.

Noch heute leben wir von den Errungenschaften und Einflüssen des römischen Reiches in sprachlicher, gesellschaftlicher, politischer und kultureller Hinsicht. Die Römer bauten Thermen, Theater, Straßen und Aquädukte. Latein war die Amtssprache im gesamten Reich. Im Osten hielt sich darüber hinaus auch Altgriechisch als Amtssprache. Latein war lange über das römische Reich hinaus Sprache der Gebildeten und ist heute noch in der römisch-katholischen Kirche und der Wissenschaft bedeutend. Die lateinische Sprache bildete die Grundlage der romanischen Sprachen Europas.

Im Römischen Reich wurden Juden und Christen zunächst verfolgt, wenn sie als aufständisch galten bzw. sich dem Kaiserkult entzogen oder widersetzten. 70 n. Chr. wurden der Tempel und die Stadt Jerusalem unter Titus vollständig zerstört, und auch die letzten Aufstände der Juden gegen die Römer wurden vollständig niedergeschlagen. Christen wurden verfolgt unter Nero, Domitian und Trajan, und in noch größerem Ausmaß unter Decius, Valerian und

Diokletian. Erst mit dem Toleranzedikt des Kaisers Konstantin im Jahre 313 hatten die Christen Religionsfreiheit.

In seiner späteren Zeit verband sich das Römische Reich mit dem Christentum. Staat und Kirche gingen Abhängigkeiten ein, in besonderer Weise im Papsttum. Aber auch bis zur heutigen Zeit bestehen die Verbindungen von Staat und Kirche in beiden großen Landeskirchen.

Schon seit der römischen Kaiserzeit gab es diese Verbindung des Politischen mit dem Religiösen. Ein Herrscher war auch ein "Pontifex Maximus", also ein oberster Staatspriester, der zum Beispiel Gesetze zur Religion erlassen konnte. Bis übers Mittelalter hinaus hießen Herrscher "Kaiser aus Gottes Gnaden". Das Heilige Römische Reich (später "Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation") vom Mittelalter bis 1806 griff die antike römische Tradition auf, den Herrscher aus Gottes heiligem Willen zu legitimieren.

Das Papsttum entstand, als die politische Macht des Bischofs von Rom immer mehr zunahm und er zum Papst wurde. In der weiteren Geschichte der europäischen Völker wurden Kaiser von Päpsten gekrönt, im Mittelalter hatte die Kirche große Macht. (Als Beispiel: Heinrichs IV Gang nach Canossa oder die Landschenkungen Pippins.) Die Päpste pflegten ähnliche Zeremonien wie die Kaiser und übernahmen den Titel des "Pontifex Maximus".

Das Christentum begann sich größtenteils von den jüdischen Wurzeln zu entfernen und zu entfremden. Kaiser Konstantin machte das Christentum zur Staatsreligion (325 Nizänisches Konzil) und führte dabei Feste und Feiertage als Ablösung oder Verschiebung von den jüdischen Festzeiten ein. Nachdem der Tempel und die Heilige Stadt den Juden für lange Zeit entrissen war, glaubten viele Christen, dass die Verheißungen Gottes der alten Propheten nur noch geistlich für die neutestamentliche Gemeinde zu verstehen seien.

Eisen und Ton in Dan 2

Das letzte Tier und 10 Hörner in Dan 7

Daniel 2: Eisen und Ton

Das Eisen des römischen Reiches setzt sich fort in den Füßen der Statue, jedoch ist Ton beigemengt. Eisen und Ton können sich als Elemente nicht wirklich verbinden. Die Füße und Zehen stehen für ein zerteiltes Reich. Eisen und Ton in den Zehen stehen für Stärke und Schwäche. Zwar gibt es Vermischung durch Heirat, aber es bleibt nicht verbunden. 2 Füße haben 10 Zehen; die Zahl 10 wird jedoch in Daniel 2 nicht explizit erwähnt.

Dan 2, 41 ...es wird ein zerteiltes Königreich sein; doch wird etwas von des Eisens Härte darin bleiben...

42 ...zum Teil wird's ein starkes und zum Teil ein schwaches Reich sein.

43 ...sie werden sich zwar durch Heiraten miteinander vermischen, aber sie werden doch nicht aneinander festhalten, so wie sich Eisen mit Ton nicht mengen lässt.

Das römische Reich war in der Tat ein Reich, das zerteilt wurde und durch innere und äußere Einflüsse allmählich zerfiel. Das römische Weltreich war das letzte "Weltreich" in Europa / Vorderasien / Nordafrika. Danach entstanden im Zuge der Völkerwanderung auf weströmischem Gebiet verschiedene Königreiche und wiederum die modernen europäischen Staaten mit ihrer Kolonialpolitik und ihrer Vielzahl an Bündnissen. Heiratspolitik führte zu einer Verflechtung verschiedener Dynastien bereits in der europäischen Vormoderne um 500-1000, und besonders vom 13. bis ins 19. Jahrhundert hinein bei den Habsburgern. Im "Heiligen Römischen Reich" (12. Jh - 1806) war eine Legitimierung der Kaiser aus Gottes Gnaden vorherrschend, also eine Verquickung von geistlichem und weltlichem Herrschaftsdenken.

Im vorderasiatischen Raum kam es über die Byzanz schließlich zu einer Ablösung durch die islamisch geprägten Völker. In den Gebieten z. Bsp. Syriens, Palästinas und Jerusalems fanden dabei unterschiedliche Entwicklungen und Herrschaftskämpfe statt: Römisch-persische Kriege und die Herrschaft der Sassaniden, die Kreuzritter, arabische Kalifate u. a.

Als historische Interpretation der Füße und Zehen sehen die meisten unsere heutige Zeit vor allem mit den Staaten Europas immer noch als "Ausläufer" des römischen Reiches an.

Dan 2, 44 Aber **zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten**, das nimmermehr zerstört wird; und sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben...

Wir wissen, dass Jesus in der Zeit des römischen Reiches geboren und gekreuzigt wurde. Die Ausbreitung des Reiches Gottes durch Mission erfolgte dann in der Zeit des römischen Reiches und seiner Fortsetzung.

"Zur Zeit dieser Könige" wird Gottes Reich errichtet.

1.) "Zur Zeit dieser Könige" kann heißen: wenn insgesamt diese Königreiche von Eisen, Ton, Kupfer, Silber und Gold in der Geschichte hervorgekommen sind. Bezieht man die "Zeit des Aufrichtens" von Gottes Reich auf Jesu Leben, Kreuzigung und Auferstehung, muss man sich überlegen, was Eisen und Ton bereits zu Jesu Lebzeiten darstellt.

Der Sieg Jesu am Kreuz beinhaltet den Sieg über das gesamte Standbild, alle Reiche dieser Welt. Ein Stein zermalmt das Standbild von den Füßen her. Die Reiche sind irgendwann nicht mehr zu finden. Dann wird der Stein groß und füllt die ganze Welt:

35 Da wurden miteinander zermalmt Eisen, Ton, Kupfer, Silber und Gold und wurden wie Spreu auf der Sommertenne, und der Wind verwehte sie, dass man sie nirgends mehr finden konnte. Der Stein aber, der das Bild zerschlug, wurde zu einem großen Berg, so dass er die ganze Welt füllte.

Sieht man das Standbild als etwas bis in unsere heutige Zeit hinein ragendes, kann man die Füße aus Eisen und Ton als die Fortsetzung des römischen Reiches sehen, als die heutigen Staaten- und Machtstrukturen, die aus dem römischen Reich heraus bzw. auf dessen

Territorium entstanden sind. Dann wird das Reich Gottes bis in unsere heutige Zeit hinein errichtet. Es zielt bis auf das Ende dieses Zeitalters hin.

2.) Mit "zur Zeit dieser Könige" kann auch explizit die Zeitspanne der Könige des Eisens und Tons gemeint sein. Es geht um die Zeit zwischen dem ersten und zweiten Kommen Jesu, während der das Reich Gottes durch Ausbreitung des Evangeliums auf der ganzen Welt errichtet wird.

3.) "Zur Zeit dieser Könige" kann aber auch bedeuten, so lange alle im Standbild enthaltenen Reiche auf dieser Welt nicht nur historisch, sondern als geistliche Reiche am Wirken sind. Zwar besteht jedes von ihnen historisch gesehen eine bestimmte Zeit (vgl. Dan 7, 12), aber am Ende werden alle zusammen durch den Stein zermalmt.

Das Reich Gottes wird offenbar und die weltlichen Reiche vergehen. Jesus selbst füllt die ganze Welt.

In jedem Fall ist mit "füllt die ganze Welt" die Vollendung aller Dinge gemeint.

Gottes Erscheinen wird auch die historisch bereits vergangenen Weltreiche in das Licht seines Gerichtes stellen.

Daniel 7: 10 Hörner

In Daniel 7 hat das letzte Tier 10 Hörner. Über die Eigenschaften dieser Hörner ist im Gegensatz zu der Beschaffenheit der Statue in Dan 2 nichts ausgesagt. Die historische Interpretation dieser 10 Hörner ist nicht ganz einfach, zumal hier drei ausgerissen werden und ein kleines Horn hervor kommt, das dann sehr groß wird. Daniel selbst war verwundert und hätte gerne noch mehr darüber gewusst.

- In Dan 7, 7 "hat" das vierte Tier 10 Hörner.

- In Dan 7, 24 "gehen" zehn Könige aus dem vierten Königreich "hervor".

- Auch das andere, letzte, kleine Horn, das größer wird als die anderen, kommt zwischen den Hörnern hervor (Dan 7, 8).

- In Dan 7, 24 kommt es als "ein anderer" König "nach" den 10 Hörnern.

- In Dan 7, 8 werden vor dem kleinen Horn 3 der 10 "ausgerissen"

- In Dan 7, 20: sie "fallen aus".

- In Dan 7, 24 werden 3 der 10 Könige durch das kleine Horn "gestürzt".

Nach einer bestimmten Zeit ist die Macht dieses Horns und auch die Macht aller vier Tiere zu Ende. Die Heiligen bekommen die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel (Dan 7, 27).

10 Hörner

Wenn man das "vierte Tier" mit dem römischen Reich verbinden will, muss man sich überlegen, was 10 Hörner aus diesem Tier bedeuten.

Spätestens hier stellt sich die Frage, wie die Vision von den 4 Tieren in Dan 7 sich auf historische Reiche, die über das Gebiet Israels kommen, beziehen, oder wie sie sich auch auf alle Menschen und die ganze Erde beziehen.

Historisch gesehen ist es schwierig, schon zur Zeit Jesu genau 10 Hörner ausfindig zu machen (Dan 7: "Das vierte Tier hat 10 Hörner"), zumal dann auch 3 davon ausgerissen werden. Verschiedene römische Könige herrschten über verschiedene Gebiete Judäas, nachdem das Königtum der Hasmonäer beendet war. Herodes der Große erscheint hier als Gegenspieler des neugeborenen Königs Jesus durch seinen Kindermord. Daneben gab es etliche Statthalter. Im Gesamtreich begann mit Augustus das Kaisertum mit einer Reihe von römischen Kaisern. Allenfalls findet man 10 römische Kaiser (Caesar mitgerechnet) bis zur Zerstörung des Tempels 70 n. Chr. durch den "noch-nicht-Kaiser" Titus.

In der Zeit nach Jesu Auferstehung und Himmelfahrt gingen die Römer teilweise hart gegen Juden und Christen vor. Obwohl dann Kaiser Konstantin das Christentum duldete und förderte, unterstützte er gleichzeitig die Loslösung des Christentums vom Judentum und

änderte die Festzeiten. Bald darauf gab es Umwälzungen im römischen Reich durch die germanischen Stämme und andere Einflüsse. Die Adventisten z. Bsp. interpretieren hier 10 germanische Hauptstämme, die auf römischem Gebiet Königreiche bildeten und sehen im kleinen Horn das Papsttum. Das Bischofs- und Papsttum in Rom wurde tatsächlich als politisch-religiöse Macht über Jahrhunderte hinweg dominant. Tatsächlich gab es dadurch auch einige Gegenspiele zum königlichen und priesterlichen Reich Gottes, wie Jesus es eigentlich gelehrt hatte. Aber darüber hinaus finden wir in den letzten zweitausend Jahren immer wieder Antisemitismus und Christenverfolgungen von verschiedenen Seiten her, so dass es hier mehrere antichristliche Erscheinungen und Systeme gegeben hat. "Das kleine Horn" kann bisher nicht nur auf eine bestimmte Person reduziert werden. Eine andere Macht, die in und um das Gelobte Land sehr groß wird, ist ohne Zweifel auch der Islam, der im 7. Jahrhundert unter anderem ins byzantinische Reich eindrang, also zur Zeit des oströmischen Reiches aufkam.

Dazu kommt: Der radikale Islam hat ein Bestreben, das jüdische Volk (und die "Ungläubigen" allgemein) komplett zu vernichten. Solch ein Bestreben finden wir bereits bei Haman, dem höchsten Regierungsbeamten des Perserkönigs Ahasveros (Xerxes) um 480 v. Chr. und auch wiederum im 20. Jh. im Holocaust.

Ob die 10 Hörner tatsächlich 10 konkrete Königreiche oder eine Vollzahl an ideologischen / weltanschaulichen Reichen bedeuten, ob sie aus dem römischen (territorialen) Reichshintergrund heraus als allgemeine Zeitströmungen bereits bestehen (z. Bsp. Weltreligionen, Kommunismus, Darwinismus, Kapitalismus etc.) oder ob sie noch in der Zukunft liegen, kann man nur vermutend interpretieren.

Ob das kleine Horn auch eine antichristliche und antisemitische Macht allgemein darstellt, die sich gegen die Offenbarung des Reiches Gottes stellt oder ob sie sich erst in der Zukunft noch konkret zeigt, kann man ebenfalls nur vermutend interpretieren. Ebenso wird man sich mit der Frage beschäftigen müssen, inwieweit dann auch die Offenbarung geistlich-zeitumfassend oder chronologisch mit eher wörtlicher Auslegung verstanden werden soll.

Bemerkenswert ist, dass der Stein in Nebukadnezars Traum in Dan 2 zu einem großen Berg wird, der die ganze Welt füllt und als Parallelität dazu das kleine Horn in Dan 7 als antichristliche Macht zwischen den 10 Hörnern hervor kommt und ebenfalls groß wird. "Zur Zeit dieser Könige" wird Gott sein Reich errichten (Dan 2), und das kleine Horn wächst zur Zeit der 10 Könige (Dan 7). Der Antichrist wird immer versuchen, mit dem Wirken und Erscheinen des Christus Schritt zu halten und Gottes Werk zu verhindern.

10 Könige gehen in Dan 7 aus dem schrecklichen Tier hervor, das heißt, diese Könige müssen irgend eine Verbindung zu diesem Tier haben. Hörner stehen allgemein für Mächte, die "vorstoßen", die erobern, für Könige oder Königreiche, die expandieren.

Die Zahl 10 hat auch eine symbolische Bedeutung von Vollständigkeit und von geschlossener Einheit. Da allerdings 3 ausgerissen werden, darf man 10 in diesem Zusammenhang sicherlich auch wörtlich als Anzahl interpretieren.

Zum Vergleich: 10 Gebote stehen zwar auch als Ganzheit, als vollständiges Gesetz, in dem Gottes Wille umfassend enthalten ist, gleichzeitig sind sie aber auch konkret in der Anzahl von 10 Geboten notiert.

Zum einen war Daniel sehr am Schicksal seines jüdischen Volkes interessiert, aber Gott hatte in seine Visionen noch mehr und tiefere Geheimnisse hinein gelegt, als Daniel zunächst erahnen konnte. Daniel war teils verwundert, teils krank, und stellte vorsichtig Rückfragen zu dem, was ihm gezeigt worden war.

Das kleine Horn aus Daniel 7

- kommt zwischen den Hörnern des vierten Tieres hervor
- reißt 3 der vorigen Hörner aus / stürzt drei Könige
- hat Augen wie Menschaugen
- redet große Dinge
- ist größer als die Hörner neben ihm
- kämpft gegen die Heiligen, behält den Sieg
- lästert Gott
- ändert Festzeiten und Gesetz
- die Heiligen werden in seine Hand gegeben eine Zeit, zwei Zeiten, eine halbe Zeit
- **es kämpft solange gegen die Heiligen, bis der kommt**, der uralte war;
der Uralte schafft den Heiligen Recht, setzt sich, Gericht wird gehalten, die Bücher werden aufgetan
- das kleine Horn verliert die Macht, das Tier wird getötet und ins Feuer geworfen, die Macht der anderen Tiere ist auch zu Ende
- eines Menschen Sohn kommt mit den Wolken und gelangt zu dem, der uralte ist und bekommt Macht, sein Reich vergeht nicht
- die Heiligen empfangen und besitzen das Reich
- alle Mächte dienen und gehorchen dem Volk der Heiligen (die Königreiche unter dem ganzen Himmel)

Nach Dan 7 führt das kleine Horn direkt bis zum Ende, nämlich der Vernichtung des vierten Tieres und der Vernichtung der Macht des kleinen Horns. Die Macht aller Tiere ist zu Ende und die Heiligen herrschen über alle Königreiche. Vgl. Off 20: die Herrschaft der Heiligen, das Öffnen der Bücher, die Entmachtung des Teufels, des "Tieres" und des falschen Propheten.

Zu bemerken ist, dass in der Beschreibung der Vision durch Daniel in den Versen 2-15 etwas andere Formulierungen gebraucht werden als in der Auslegung durch "einen, der da stand" in den Versen 17-27.

10 Hörner / Könige in der Offenbarung

10 Hörner begegnen uns wieder in der Offenbarung (Off 12, 13 und 17). Hier geht es um den größeren Zusammenhang von einem Tier, einem zweiten Tier, einem Drachen und einer Frau. Off 12, 3 Und es erschien ein anderes Zeichen am Himmel, und siehe, ein großer, roter Drache, der hatte sieben Häupter und **zehn Hörner** und auf seinen Häuptern sieben Kronen... Off 13, 1 Und ich sah ein Tier aus dem Meer steigen, das hatte **zehn Hörner** und sieben Häupter und auf seinen Hörnern **zehn Kronen** und auf seinen Häuptern lästerliche Namen. 2 Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther und seine Füße wie Bärenfüße und sein Rachen wie ein Löwenrachen. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht. Off 17, 3 ...Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das war voll lästerlicher Namen und hatte sieben Häupter und **zehn Hörner**... 12 Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, das sind **zehn Könige, die ihr Reich noch nicht empfangen haben**; aber wie Könige werden sie für eine Stunde Macht empfangen zusammen mit dem Tier.

In Off 12 hat der **Drache** selber **10 Hörner**, dazu 7 Häupter mit 7 Kronen. Er erscheint als Zeichen am Himmel.

In Off 13 hat ein **Tier**, das aus dem Meer steigt, **10 Hörner mit Kronen**, und es hat 7 Häupter mit lästerlichen Namen. Dieses Tier bekommt Kraft, Thron und Macht von dem Drachen.

In Off 17 hat ein Tier 10 Hörner, welche **10 Könige** darstellen. Zur Zeit der Offenbarung an Johannes haben sie ihr Reich noch nicht empfangen. Wie in Off 13 hat das Tier 7 Häupter. Die 10 Könige empfangen zusammen mit dem Tier für eine Stunde Macht.

Das Tier ist voll lästerlicher Namen. Auf diesem Tier sitzt die Hure Babylon, die dann gerichtet wird (Off 18). Die Könige und Kaufleute auf Erden werden selbst Zeugen ihres Untergangs.

Off 12-19 zeigt einige Zusammenhänge der 10 Hörner bzw. Könige mit dem Drachen, erstem und zweitem Tier und der Hure Babylon auf.

Der Drache:

- ist groß und rot, erscheint als Zeichen am Himmel (Off 12, 3)
- fegt mit seinem Schwanz den dritten Teil der Sterne des Himmels auf die Erde (Off 12, 4)
- will den geborenen Knaben fressen (Off 12, 3-4)
- verliert den Kampf im Himmel und wird mit seinen Engeln auf die Erde geworfen (Off 12, 7-9)
- verfolgt die Frau, die geboren hatte, und die übrigen von ihrem Geschlecht (Off 12, 13-17)
- gibt seine Macht dem Tier aus dem Meer und wird deshalb angebetet (Off 13, 1-4)
- aus dem Rachen des Drachen (sowie des Tieres und des falschen Propheten) kommen drei unreine Geister, die die Könige zum Kampf bei Harmagedon versammeln (Off 13, 13-14)

Das Tier aus dem Meer:

- ein Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt, tötet die beiden Zeugen (Off 11, 3-7)
- das Tier, das aus dem Meer steigt, mit 10 Hörnern und 7 Häuptionen, gleicht einem Panther, Bären und Löwen (Off 13, 1-2)
- eines seiner Häuptionen ist tödlich verwundet und wird wieder heil (Off 13, 3)
- wird angebetet von allen, deren Namen nicht im Lebensbuch stehen (Off 13, 4 und 8)
- redet große Dinge und lästert 42 Monate lang (Off 13, 5-6)
- hat Macht über alle Völker und überwindet die Heiligen (Off 13, 7)

Das zweite Tier aus der Erde:

- hat Hörner wie ein Lamm, redet wie ein Drache (Off 13, 11)
- übt die Macht des ersten Tieres aus vor dessen Augen (Off 13, 12)
- verleitet zur Anbetung des ersten Tieres (Off 13, 12)
- tut große Zeichen und verführt (Off 13, 13); vgl. Off 19, 20: "falscher Prophet"
- lässt die Menschen dem ersten Tier, das verwundet war, ein Bild machen (Off 13, 14)
- verleiht dem Bild Geist (Off 13, 15)
- lässt die Menschen ein Zeichen an ihre rechte Hand oder Stirn machen zum Kaufen und Verkaufen; das Zeichen ist der Name des Tieres oder die Zahl seines Namens: 666, die Zahl eines Menschen (Off 13, 16-18)

Das Bild des ersten Tieres:

- kann reden und tötet alle, die es nicht anbeten (Off 13, 15)

Off 14-16: Der Zorn Gottes kommt über alle, die das Tier und sein Bild angebetet hatten und sein Zeichen angenommen hatten. Demgegenüber stehen die unbefleckten erkaufte Erstlinge (Off 14, 1-5) und die den Sieg über das Tier behalten hatten (Off 15, 2-4). Der Zorn Gottes wird über den Thron des Tieres ausgegossen und sein Reich wird verfinstert (Off 16, 10).

Off 17: **Babylon**, die Mutter der Hurerei und Gräuelt, sitzt auf dem scharlachroten Tier bzw. auf seinen Häuptionen. Sie wird gerichtet. Das Tier und die 10 Hörner werden die Hure hassen, ausplündern und verbrennen (Off 17, 16).

Der Drache ist die teuflische Macht oder der Satan selbst, der geistlich wirkt und gegen Gott und seine Absichten arbeitet.

Das Tier aus dem Meer ist ein weltliches Reich oder ein Herrschaftssystem, es kann also ein organisiertes religiös-politisches oder ideologisches Machtgebilde darstellen, unter dem die Menschen leben. Wenn es aufsteigt, heißt das, es manifestiert sich. 10 Hörner sind dabei 10 Auswüchse, die einzelne verschiedene Reiche darstellen. Es könnten "Königreiche" sein, die durch konkrete menschliche Herrscher bestimmt werden oder auch ideelle Reiche, die religiös und weltanschaulich durch verschiedene Herrscher geprägt sind. Häuptionen sind "führende Köpfe", unter denen das Tier lebt und gelenkt wird; dies können ebenfalls "Könige", also menschliche Herrscher oder Regierungen sein.

Das Tier aus der Erde ist im Gegensatz zu dem "Machtapparat", dem Tier aus dem Meer, eher ein "Menschenapparat". Erinnern wir uns daran, dass der Mensch "aus Erde" gemacht ist.

Sicherlich wirkt es in Form von einer menschlichen Erscheinung. Es handelt als Stimme der Verführung, die aus einem oder mehreren Menschen spricht, als falscher Prophet:

Das Tier aus der Erde:

- sagt, man soll das Tier aus dem Meer anbeten
- sagt, man soll dem Tier aus dem Meer ein Bild machen
- lässt dieses Bild lebendig werden, so dass es reden und töten kann
- sagt, man soll den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens, 666, als Zeichen annehmen

Der Drache, das Tier mit den Königen und der falsche Prophet wirken zusammen den Kampf gegen Gott.

Off 17, 8 enthält eine Aussage über die Erscheinung bzw. Offenbarwerdung des Tieres:

- Es ist gewesen.
- Es ist nicht. (in den meisten Übersetzungen: es ist "jetzt" nicht)
- Es wird wieder aufsteigen aus dem Abgrund und fährt in die Verdammnis.

Die 7 Häupter sind 7 Berge und 7 Könige (Off 17, 9-11).

Nahe liegend ist ein Sinnzusammenhang mit Rom, der Stadt, die "auf 7 Hügeln gebaut" ist. 7 sind auch das Gegenstück zu den 7 Engeln der 7 Gemeinden (Off 1, 11), zu 7 Geistern vor dem Thron Gottes (Off 1, 4) oder die 7 Hörner und 7 Augen des Lammes (Off 5, 6), ebenfalls ein Bild für die 7 Geister Gottes.

Zur Zeit der Offenbarung sind wir an folgendem Punkt: 5 Könige als Häupter des Tieres sind vergangen (gefallen), einer ist im Moment da, (obwohl das Tier an sich jetzt nicht ist,) und der siebte wird für eine kurze Zeit kommen. Als achter König / achttes Haupt steigt **das Tier selber** aus dem Abgrund auf und ist eine Wiederauferstehung / **Wiederbelebung von einem, der schon mal da war**. Hier kommen die 10 Hörner, also 10 Könige ins Spiel, die zusammen mit dem Tier Macht empfangen. Sie sind eines Sinnes und geben ihr Reich dem Tier, so lange, bis die Worte Gottes vollendet werden (Off 17, 17). Das Lamm wird sie überwinden.

Off 17, 9 Hier ist Sinn, zu dem Weisheit gehört! Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt, und es sind sieben Könige. 10 Fünf sind gefallen, einer ist da, der andre ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kleine Zeit bleiben. 11 Und das Tier, das gewesen ist und jetzt nicht ist, das ist der achte und ist einer von den sieben und fährt in die Verdammnis. 12 Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, das sind zehn Könige, die ihr Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden sie für eine Stunde Macht empfangen zusammen mit dem Tier.

Zum Vergleich: Es gibt eine "Stunde der Versuchung", die über den ganzen Erdkreis kommt (Off 3, 10).

Das Tier und die Könige führen Krieg mit dem Reiter auf dem weißen Pferd (dem Wort Gottes, Off 19, 13) und dem Heer des Himmels. Das Tier und der falsche Prophet werden in den feurigen Pfuhl geworfen (Off 19, 19-20).

Bemerke: Dem gegenüber wird der Satan selbst erst für 1000 Jahre im Abgrund gefesselt, noch einmal losgelassen und dann in den Pfuhl von Feuer und Schwefel geworfen (Off 20).

Welche Verbindung besteht also von Daniel zur Offenbarung?

Das Tier aus dem Meer in Off 13 hat Elemente von Panther, Bär und Löwe, also Elemente aller Tiere aus Dan 7.

Das Tier in Off 13 steigt aus dem Meer auf, ebenso wie alle Tiere aus Dan 7. Die Häupter aller Tiere aus Daniel 7 zusammengezählt ergeben 7 Häupter.

Das Tier wird in der Offenbarung in den feurigen Pfuhl geworfen. Bei Daniel wird das vierte Tier ebenfalls ins Feuer geworfen und mit der Macht der anderen Tiere ist es auch aus (Dan 7, 11-12).

10 Hörner stehen in Verbindung mit dem letzten Tier bei Daniel 7 und ebenso in Off 13 und 17. Allerdings geht es in der Offenbarung nicht nur um 10 Hörner, sondern immer auch um 7 Häupter.

Will man hier eine Parallele zu Daniel herstellen, könnte man vergleichend feststellen:

Bei Daniel bleiben nur 7 der 10 Hörner übrig, weil 3 ausgerissen werden. Bei Daniel kommt das kleine Horn als achttes und letztes hervor, ebenfalls aus dem Tier, und ist sehr groß. In der Offenbarung kommt nach 7 Häuptern das achte, welches wiederum als ganzes Tier, sichtbar mit 10 Hörnern, erscheint. In der Offenbarung ist "der achte" sozusagen das Tier selbst und gleichzeitig die Wiederbelebung eines verwundeten Hauptes.

Das letzte Tier ist anders (Dan); die Menschen wundern sich über das Tier (Off).

10 Könige haben zur Zeit der Offenbarung ihre Macht noch nicht bekommen. Wenn diese 10 Könige den 10 Königen aus Daniel 7 entsprechen, müssen sie in den letzten 2000 Jahren gefunden werden oder liegen immer noch in der Zukunft.

Micha 4, 13 zeigt, wie "der Spieß" einmal umgedreht wird.

Mich 4, 13 Darum mache dich auf und drisch, du Tochter Zion! Denn ich will dir eiserne Hörner und eherne Klauen machen, und du sollst viele Völker zermalmen und ihr Gut dem HERRN weihen und ihre Habe dem Herrscher der ganzen Welt.

weitere Gedanken zu 7 Häuptern bezüglich historischer Ereignisse:

7 Häupter über Israel in der Geschichte insgesamt sind Ägypten, Assyrien, Babylon, Medopersien, Griechenland, Römisches Reich, 10 Könige; auch hier sind zur Zeit der Offenbarung 5 vergangen und die 10 Könige liegen noch in der Zukunft.

7 Gründungsstaaten der Arabischen Liga, deren Pakt 1945 in Kraft trat, sind: Königreich Ägypten, Königreich Irak, Libanesische Republik, Königreich Saudi-Arabien, Arabische Republik Syrien, Emirat Transjordanien, Königreich Jemen. (vgl. Ps 83, 5-9)

Daniel 8

In Daniel 8 ist die Vision vom Widder und dem Ziegenbock beschrieben, welche dann durch Gabriel erklärt wird. Der Widder stößt nach Westen, Norden und Süden. Der Ziegenbock kommt von Westen über die ganze Erde, ohne den Boden zu berühren. Er stößt den Widder im Grimm, zerbricht dessen Hörner und zertritt ihn. Als der Ziegenbock am stärksten wird, zerbricht sein großes Horn, und an seiner Stelle wachsen vier andere Hörner.

Anschließend geht es wieder um ein kleines Horn:

Dan 8, 9 Und aus einem von ihnen (*Bezug auf 4 Hörner*) wuchs ein kleines Horn; das wurde sehr groß nach Süden, nach Osten und nach dem herrlichen Land hin.

Gabriel wird geschickt, um Daniel das Gesicht auszulegen.

Dan 8, 19-23 ...ich will dir kundtun, wie es gehen wird **zur letzten Zeit des Zorns**; denn auf die **Zeit des Endes** geht das Gesicht. Der Widder mit den beiden Hörnern, den du gesehen hast, bedeutet die Könige von Medien und Persien. Der Ziegenbock aber ist der König von Griechenland. Das große Horn zwischen seinen Augen ist der erste König.

...dass **vier Königreiche aus seinem Volk entstehen** werden, aber nicht so mächtig wie er. Aber **gegen Ende ihrer Herrschaft**, wenn die **Frevler überhand** nehmen, wird **aufkommen ein frecher und verschlagener König**.

das kleine Horn (Dan 8, 9-12)

- wird sehr groß
- wächst bis an das Heer des Himmels
- und wirft einige von dem Heer und von den Sternen zur Erde und zertritt sie
- wächst bis zum Fürsten des Heeres
- und **nimmt ihm das tägliche Opfer weg**
- und **verwüstet** die Wohnung seines **Heiligtums**
- es wird **Frevl an dem täglichen Opfer** verübt
- das Horn wirft die Wahrheit zu Boden
- was es tut, gelingt ihm

der freche und verschlagene König (Dan 8, 24-25)

- ist nicht so mächtig wie die 4 Königreiche
- richtet ungeheures Unheil an
- alles gelingt ihm
- vernichtet die Starken
- richtet seinen Sinn gegen das heilige Volk
- durch Betrug gelingt es
- wird überheblich
- verdirbt unerwartet viele
- lehnt sich gegen den Fürsten aller Fürsten auf
- wird ohne Zutun von Menschenhand zerbrochen

Dan 8, 13 Ich hörte aber einen Heiligen reden, und ein anderer Heiliger sprach zu dem, der da redete: Wie lange gilt dies Gesicht vom täglichen Opfer und vom verwüstenden Frevl und vom Heiligtum, das zertreten wird? 14 Und er antwortete mir: **Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind**; dann wird das **Heiligtum wieder geweiht** werden.

Daniel sollte das Gesicht geheim halten, es sei noch eine lange Zeit bis dahin (Dan 8, 26). Zwar wurden die Tiere als Könige durch Gabriel bereits benannt ("Gabriel, lege diesem das Gesicht aus, damit er's versteht." Dan 8, 16), aber Daniel fehlte insgesamt immer noch die Auslegung "Und ich wunderte mich über das Gesicht, und niemand konnte es mir auslegen." (Dan 8, 27).

Betrachtet man die "letzte Zeit des Zorns" und die "Zeit des Endes" als die Zeit um Jesus, nämlich die Zeit, in der der alte Bund zu seinem Ende kommt, kann man mit einer historischen Auslegung auf passende Entsprechungen kommen, die ja durch Gabriel selber zum größten Teil so benannt werden: Medo-Persien ist der Widder mit den ungleichen Hörnern, der erste König Griechenlands (Alexander der Große) ist das große Horn des Ziegenbocks, und nach seinem Zerbrechen entstehen die 4 Königreiche (die 4 großen Diadochenreiche). Das kleine Horn, der freche König, wäre dann der Seleukide Antiochus Epiphanes, denn durch ihn wurde Frevl am täglichen Opfer verübt.

Betrachtet man die "Zeit des Endes" als die Zeit vor Jesu Wiederkunft, wird es mit der Auslegung schwieriger: Wer sind dann die Könige von Medien und Persien und von Griechenland, was ist das tägliche Opfer, was ist das Heiligtum und was sind zweitausenddreihundert Abende und Morgen? Der Widder kommt von Osten, der Ziegenbock kommt "fliegend" von Westen. Der Widder steht vor dem Fluss. Sind die Könige von Medien und Persien und von Griechenland im weiteren Sinne Engelfürsten? In Dan 10 leisten eben gerade diese Engelfürsten Widerstand und in Dan 11 werden dann die Könige des Nordens und des Südens wichtig, die an die Diadochenreiche Seleukiden (Syrien) und Ptolemäer (Ägypten) erinnern.

Wieder ist es so, dass die Vision an sich (Dan 8, 1-14) vorwiegend zum historischen Abriss und dem ersten Kommen Jesu passt, also viele Elemente beinhaltet, die im Natürlichen erscheinen. In der Auslegung und weiteren Ausführung der Vision jedoch spürt und erkennt man mehrere endzeitliche Dimensionen, die die Vision beinhaltet (Dan 8, 17-27). Vergleiche auch "kleines Horn" in der Vision, welches dann in der Auslegung "frecher und verschlagener König" genannt wird. Außerdem heißt es in der Auslegung, dass gegen Ende der Herrschaft der vier Königreiche die Frevler überhand nehmen werden.

Bemerke: Wiederum kommen am "Ende der Zeit" **vier Königreiche** zu Ende, das kleine Horn wächst aus einem von diesen heraus, wird mächtig, richtet sich gegen die Heiligen, und wird ohne menschliches Zutun zerbrochen.

Das tägliche, beständige Opfer

Im Opferdienst gab es ein tägliches Brandopfer und ein tägliches Räucheropfer. Diese fanden außerhalb des Allerheiligsten statt.

das tägliche Brandopfer in Ex 29, 35-46:

- täglich ein junger Stier zum Sündopfer und zur Sühnung; Entsündigung und Weihung des Altars
- ein einjähriges Schaf am Morgen und eins am Abend mit Speis- und Trankopfer
- das Heiligtum wird geheiligt werden durch Gottes Herrlichkeit, auch die Stiftshütte, der Altar, die Priester
- Gott will unter den Israeliten wohnen und ihr Gott sein

das tägliche Räucheropfer in Ex 30, 1-10:

- auf dem Räucheraltar wird jeden Morgen und Abend gutes (und kein fremdes) Räucherwerk verbrannt

Das kleine Horn nimmt das tägliche Opfer weg und verübt Frevel am täglichen Opfer. In der Auslegung durch Gabriel wird das tägliche Opfer bei dem frechen und verschlagenen König nicht mehr genannt, nur dessen Sinnen gegen das heilige Volk und sein Auflehnen gegen den Fürsten aller Fürsten.

Hier kann man feststellen: Die Vision an sich zeigt den natürlichen Tempel und ein konkretes Ereignis. Nach dem Frevel wird das Heiligtum wieder geweiht. Das erste Kommen Jesu wird zwar nicht erwähnt, aber es heißt, diese Vision bezieht sich auf die Zeit des Endes. Die Auslegung bezieht sich wahrscheinlich darüber hinaus auf eine weitere endzeitliche Dimension, die sich zum zweiten Kommen Jesu erstreckt, und hierzu bräuchte es keinen natürlichen Tempel.

Allerdings werden die Abende und Morgen auch in der Auslegung noch einmal (ohne Zeitspanne) erwähnt:

Dan 8, 26 Dies Gesicht von den Abenden und Morgen, das dir hiermit kundgetan ist, das ist wahr; aber du sollst das Gesicht geheim halten; denn es ist noch eine lange Zeit bis dahin.

Details zur geschichtlichen Interpretation:

- der Seleukide Antiochus IV "Epiphanes" gewinnt an Macht
- er tauscht die Hohenpriester nach Belieben aus (er wirft einige von dem Heer des Himmels und den Sternen auf die Erde und zertritt sie; vgl.: der Drache in Off 12 fegt ein Drittel der Sterne auf die Erde); 173 v. Chr. wird der Hohepriester Onias III abgesetzt, Jason wird Hohepriester, dann Menelaus
- er löst die Opferordnung auf (1. Makk 1, 44)
- er entweiht den Tempel (1. Makk 1,21-59 und 2. Makk 6,1-5)
- Antiochus Epiphanes stirbt 164 v. Chr.

Daniel 9

Daniel 9 ist aufgrund der enthaltenen Zeitangaben zu einem starken Gegenstand für endzeitliche Interpretationen und Vermutungen geworden, sicherlich auch durch die zur Offenbarung hergestellten Parallelen. Im Fokus dieser Interpretationen steht dabei die "letzte Jahrwoche" mit ihrer "Mitte der Woche", die in diesem Fall bei 3,5 Jahren liegt, was wiederum 42 Monaten oder 1260 Tagen entspricht.

Was genau steht in Daniel 9?

Zur Zeit des Gebetes Daniels und dem Wort durch Gabriel in Daniel 9 hatten die Meder bereits die Herrschaft von den Babyloniern übernommen. Daniel dachte über die bei Jeremia genannten 70 Jahre nach - die Zeit, in der Jerusalem wüst liegen sollte. Dies brachte ihn in ein ernsthaftes Gebet mit Buße und Flehen vor Gott, in dem er für die Wiederherstellung Jerusalems und des Heiligtums eintrat. Er setzte dabei auf die Barmherzigkeit Gottes (Dan 9, 16-18).

Hier hatte Daniel selber keine Vision, sondern Gabriel kam zu ihm, um ihm ein Wort kund zu tun und ihm zum Verständnis des Gesichtes zu verhelfen.

Dan 9, 21-23 eben als ich noch so redete in meinem Gebet, da flog der Mann Gabriel, den ich zuvor im Gesicht gesehen hatte, um die Zeit des Abendopfers dicht an mich heran. Und er unterwies mich und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dir **zum rechten Verständnis** zu verhelfen. Denn **als du anfingst** zu beten, **erging ein Wort**, und ich komme, um dir's **kundzutun**; denn du bist von Gott geliebt. So merke nun auf das Wort, damit du das Gesicht verstehst.

Dan 9, 24-27 **Siebzig Wochen** sind verhängt über dein **Volk** und über deine **heilige Stadt**; dann wird dem **Frevel** ein Ende gemacht und die Sünde abgetan und die **Schuld gesühnt**, und es wird **ewige Gerechtigkeit** gebracht und Gesicht und **Weissagung erfüllt** und das **Allerheiligste gesalbt** werden.

So wisse nun und gib acht: Von der Zeit an, als das **Wort** erging, Jerusalem werde **wiederaufgebaut** werden, bis ein **Gesalbter**, ein **Fürst**, kommt, sind es sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen lang wird es wieder **aufgebaut sein** mit Plätzen und Gräben, wiewohl in **kummervoller** Zeit. Und nach den zweiundsechzig Wochen wird ein Gesalbter **ausgerottet** werden und nicht mehr sein. Und das Volk eines Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligtum **zerstören**, aber dann kommt das **Ende durch eine Flut**, und bis zum Ende wird es **Krieg** geben und Verwüstung, die längst beschlossen ist. Er wird aber vielen den **Bund schwer** (*in manchen Übersetzungen: "gewichtig"*) machen eine Woche lang. Und in der Mitte der Woche wird er **Schlachtopfer und Speisopfer abschaffen**. Und im Heiligtum wird stehen ein **Gräuelbild**, das **Verwüstung** anrichtet, bis das Verderben, das beschlossen ist, sich über die Verwüstung ergießen wird.

(Anmerkung zu Vers 25: das "Ergehen" des Wortes ist im Urtext nicht zwangsweise in der Vergangenheitsform.)

Daniel denkt an 70 Jahre, Gabriel gibt aber ein Wort über 70 Wochen, die wahrscheinlich 70 "Jahrwochen" bedeuten, also 70 mal "7 Jahre". Die ursprünglichen 70 Jahre wurden mit dem Faktor 7 versehen. 7 ist eine heilige Zahl und die **Zahl der Vollendung**.

Das Wort "Woche", hebr. שבוע "shabuwa", bedeutet sieben, bzw. 7 Tage oder 7 Jahre. Deutet man 7 Jahre, sind also 490 Jahre über das Volk Israel und die heilige Stadt verhängt. In dieser Zeit gibt es Frevel und das Volk trägt die Konsequenzen der Sünde. Danach tritt folgendes ein:

- das Ende des Frevels
- das Abtun der Sünde
- die Sühnung der Schuld
- ewige Gerechtigkeit wird gebracht
- Gesicht und Weissagung wird erfüllt
- das / der Allerheiligste wird gesalbt

Diese Dinge deuten sehr klar auf den Opfertod des Messias am Kreuz und seine Bedeutung für die Ewigkeit hin.

Zum Vergleich: In Daniel 8 wird nach 2300 Abenden und Morgen der Frevel beendet und das Heiligtum **wieder geweiht**. In Dan 9, 24 wird nach 70 "Wochen" der Frevel beendet und das Allerheiligste **gesalbt**. Bei Jesu Opfertod zerriss der Vorhang im Tempel und gab das Allerheiligste frei. Das Allerheiligste wurde sozusagen in seiner Entsprechung für das Ewige und Himmlische gesalbt. Jesus selbst wurde am eigenen Leib vollendet.

Eine weitere Vollendung tritt dann mit der Wiederkunft Jesu ein, nach der man in diesen Versen Dan 9, 24-27 gewiss auch Ausschau halten darf. Hier geht es dann um die Vollendung des himmlischen Tempels und die Salbung des Allerheiligsten im Himmel. Salbung bedeutet: Etwas wird zu seiner vollen Wirksamkeit eingesetzt und für seine wahre Bestimmung ausgerufen und vollendet. Gottes Herrlichkeit ist bei den Menschen. Gott wird unter den Menschen wohnen (Off 21, 3).

In der natürlichen Geschichte lebte das Volk **70 Jahre** in babylonischer Gefangenschaft. 606 v. Chr. wurde der erste Teil des Volkes deportiert, darunter auch Daniel. 536 v. Chr. erließ Kyrus das Edikt, durch welches die Juden wieder in ihrem Land und in Jerusalem siedeln durften. Dies war ein Neuanfang mit einem Überrest nach dem Ende. Um diese Wiederherstellung der Stadt und des heiligen Berges hatte Daniel gefleht, ebenso für das Heiligtum. Das Heiligtum selber wurde erst 586 v. Chr. mit Jerusalem zusammen zerstört und war dann 70 Jahre später, 516 v. Chr. wieder aufgebaut und vollendet.

Dan 9, 19 ...Tu es und säume nicht - um deinetwillen, mein Gott! Denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.

Dan 9, 17 ...Lass leuchten dein Antlitz über dein zerstörtes Heiligtum um deinetwillen, Herr!

Die Zeit in Babylon war eine Zeit unter Fremdherrschaft, eine Zeit unter dem "Fluch", also die Zeit, in der die Sünde sich noch auswirkte. Der Teil des Volkes, der nach Babylon verschleppt wurde, war aber immerhin derjenige, der die Angriffe der Babylonier überlebt hatte. Das Gericht durch die Babylonier war ein zeitliches und endliches Gericht.

70 Jahre mal 7 deutet auf einen Zusammenhang mit der messianischen Heilsgeschichte, der Erfüllung der Zeit hin.

Gal 4, 4 **Als aber die Zeit erfüllt war**, sandte **Gott seinen Sohn**, geboren von einer Frau...

Mk 1, 14-15 Nachdem aber Johannes gefangen gesetzt war, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes und sprach: **Die Zeit ist erfüllt**, und das **Reich Gottes ist herbeigekommen**. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!

Lk 4, 17-21 Da wurde ihm (Jesus) das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Und als er das Buch aufat, fand er die Stelle, wo geschrieben steht: »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, zu verkündigen **das Gnadenjahr des Herrn**.« Und als er das Buch zutat, gab er's dem Diener und setzte sich. Und aller Augen in der Synagoge sahen auf ihn. Und er fing an, zu ihnen zu reden: Heute ist **dieses Wort der Schrift erfüllt** vor euren Ohren.

Mit dem Leben Jesu kommt das Reich Gottes und das Gnadenjahr des Herrn. Durch den Opfertod Jesu wird dem Volk eine ewige Erlösung angeboten. Bis zu dieser Zeit sind die Menschen geistlich unter "Fremdherrschaft", sie leben unter dem Fluch der Sünde, bis sie davon befreit werden und die Schuld gesühnt ist. Die "70 Jahre" Leben in Gefangenschaft sind mit dem Faktor 7 vollendet, die Macht dieses Fluches ist für immer gebrochen. Für das Volk beginnt eine neue Zeit, und das himmlische Jerusalem erfährt seine "Grundsteinlegung". Auch hier dürfen wir wiederum berücksichtigen, dass Jesus durch seinen Opfertod, seine Auferstehung und Himmelfahrt seine Herrschaft im Himmel angetreten hat, aber sich wiederum mit dieser Herrschaft zur Erde hin aufmachen wird, um alles zu vollenden. So gibt es die Erlösung durch den Sieg Jesu am Kreuz und dann die Erlösung des Leibes bei jenem Zeitpunkt der Vollendung.

In 2. Chr 36, 21 heißt es, dass das Land 70 Jahre wüst lag und damit in dieser Zeit "Sabbat" hatte. Hier liegt ebenfalls ein Hinweis, wie aus 70 Jahren 70 x 7 Jahre werden, weil auf einen Sabbat normalerweise eine ganze Woche kommt.

2. Chr 36, 21 damit erfüllt würde das Wort des HERRN durch den Mund Jeremias. Das Land hatte die ganze Zeit über, da es wüste lag, Sabbat, bis es an seinen Sabbaten genug hatte, auf dass siebzig Jahre voll wurden.

Auf Israel bezogen sind 490 "verhängte" Jahre als durchgängige Zeitspanne für das Volk bzw. für die natürliche Stadt Jerusalem schwer zu identifizieren. 490 Jahre könnten gerechnet

werden von der Rückkehr Esras mit dem letzten Hauptteil des Volkes nach Jerusalem 458 v. Chr. (Esr 7,7) bis zur Kreuzigung, wenn sie um 32 n. Chr. stattfand.

Aufgrund der folgenden Verse 25-27 mit 7 + 62 + 1 Woche tendieren viele dazu, die 70 Wochen aus Vers 24 auch schon in drei getrennte Zeitabschnitte, mit dazwischen liegenden Unterbrechungen, zu unterteilen. Bei 490 Jahren sind dies 49 Jahre + 434 Jahre + 7 Jahre.

Manche fassen die 7 + 62 Jahrwochen als eine Spanne von 69 Jahrwochen (483 Jahre) zusammen.

"So wisse nun und gib acht" sagt Gabriel zu Daniel wegen der Worte über die 7 Wochen, 62 Wochen und 1 Woche. Diese ergeben zwar zusammen 70, müssen aber nicht zwangsweise genau in den 70 Wochen aus Vers 24 liegen.

das Wort ergeht, Jerusalem werde wiederaufgebaut

7 Wochen / 49 Jahre

dann kommt ein Gesalbter, ein Fürst

Jerusalem ist wieder aufgebaut

62 Wochen lang / 434 Jahre lang

- Plätze, Gräben, jedoch kummervolle Zeit

dann wird ein Gesalbter ausgerottet und nicht mehr sein

Stadt und Heiligtum wird zerstört durch Volk eines Fürsten

Krieg und Verwüstung

dann kommt das Ende durch eine Flut

Bund schwer (mächtig, groß)

1 Woche lang / 7 Jahre lang

Mitte der Woche:

Abschaffung von Schlacht- und Speisopfern, Gräuelbild im / am / beim Heiligtum richtet Verwüstung an, bis über dieses das Verderben kommt

Nimmt man diese Jahreszahlen wörtlich, wird man ungefähr zu folgenden Überlegungen gelangen:

Wann erging das Wort, dass Jerusalem wieder aufgebaut wird?

Nimmt man das "Wort" als die prophetischen Worte Jeremias, findet man zwei Zeitpunkte:

Das erste ergeht um 604 / 605 v. Chr., also etwa zu Beginn der ersten Deportation (Jer 25).

Jer 25, 1 Dies ist das Wort, das zu Jeremia geschah über das ganze Volk von Juda im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda; das ist das erste Jahr Nebukadnezars, des Königs von Babel... 11 so dass dies ganze Land wüst und zerstört liegen soll. Und diese Völker sollen dem König von Babel dienen siebenzig Jahre.

Allerdings geht es hier vorwiegend um die angekündigte Zeit unter dem König von Babel und das Wütliegen des Landes (sowie auch der umliegenden Völker!).

Hoffnung für das Volk und die Verheißung der Rückkehr ins Land wird deutlicher durch ein weiteres Wort aus der Zeit, in der Jeremia noch in Jerusalem ist, aber ein Teil des Volkes schon weggeführt war. Die Zerstörung Jerusalems und des Tempels geschah 586 v. Chr.

Jer 29, 1 Dies sind die Worte des Briefes, den der Prophet Jeremia von Jerusalem sandte an den Rest der Ältesten, die weggeführt waren, an die Priester und Propheten und an das ganze Volk, das Nebukadnezar von Jerusalem nach Babel weggeführt hatte... 10 Denn so spricht der HERR: Wenn für Babel siebenzig Jahre voll sind, so will ich euch heimsuchen und will mein gnädiges Wort an euch erfüllen, **dass ich euch wieder an diesen Ort bringe.**

Daniel selber nimmt die Prophetien Jeremias und konzentriert sich dabei auf die heilige Stadt und das Heiligtum.

Kyrus schließlich, bei Jesaja (Jes 44, 28) bereits als der "Gesalbte" angekündigt, wird 556 v. Chr. König Persiens, besiegt die Babylonier und erlässt um 536 v. Chr. das Edikt zum Wiederaufbau Jerusalems und des Hauses Gottes. Kyrus (um 536 v. Chr.), Darius (um 517 v. Chr.) und Artaxasata (um 457 v. Chr.) sind persische Könige, die dem Befehl Gottes zur Vollendung des Tempels gehorchen (Esr 6, 1-7 und 14-15). Nehemia setzt sich für den Wiederaufbau der Stadt und Stadtmauer ein (Nehemia 2, 1-8).

Darius I, Sohn des Hystaspis (521/2 - 486 v. Chr.)

Xerxes (Ahasuerus) (486-465 v. Chr.)

Artaxerxes I (Longimanus) (465-424 v. Chr.)

2. Chr. 36, 21-23 (auch Esr 1, 1-3) ...damit erfüllt würde das Wort des HERRN durch den Mund Jeremias. Das Land hatte die ganze Zeit über, da es wüste lag, Sabbat, bis es an seinen Sabbaten genug hatte, auf dass siebzig Jahre voll wurden. Aber im ersten Jahr des Kyros, des Königs von Persien, erweckte der HERR - damit erfüllt würde das Wort des HERRN durch den Mund Jeremias - den Geist des Kyros, des Königs von Persien, dass er in seinem ganzen Königreich **mündlich und auch schriftlich verkünden** ließ: So spricht Kyros, der König von Persien: Der HERR, der Gott des Himmels, hat mir alle Königreiche der Erde gegeben und hat mir befohlen, **ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem** in Juda. Wer nun unter euch von seinem Volk ist, mit dem sei der HERR, sein Gott, und er ziehe hinauf!

Esr 6, 14-15 Und die Ältesten der Juden bauten, und es ging vonstatten durch die Weissagung der Propheten Haggai und Sacharja, des Sohnes Iddos, und sie bauten und vollendeten es nach dem Befehl des Gottes Israels und nach dem Befehl des Kyros, Darius und Artahsasta, der Könige von Persien, und sie **vollendeten das Haus** bis zum dritten Tag des Monats Adar **im sechsten Jahr der Herrschaft des Königs Darius**.

Will man nun 49 Jahre finden, kann man rechnen vom ersten Wort Jeremias bis zu Kyros in Persien 605-556 v. Chr. oder von der Zerstörung Jerusalems bis zum Edikt des Kyros etwa 586-536 v. Chr.

Nun geht es darum, dass Jerusalem 62 Wochen (434 Jahre) lang aufgebaut (bzw. im Aufbau) ist und ein Gesalbter nach dieser Zeit ausgerottet wird. Wenn der Gesalbte Jesus ist, der ohne Richterspruch getötet wird, und diese Zeitspanne genau bis zu diesem Punkt reichen soll, muss man es so sehen, dass 400 v. Chr. Jerusalem vollständig erbaut war, mit der Stadtmauer bereits um 445 v. Chr., und das Volk war vollständig aus Babylon zurück gekehrt. Um 400 v. Chr. war das Ende der Propheten des AT. Jerusalem und der Tempeldienst waren errichtet, aber weiterhin unter Fremdherrschaften und auch kummervollen Zeiten wie Frelve im Heiligtum.

Eine andere Interpretation folgt aus der unrevidierten Elberfelder Übersetzung 1905:

Daniel 9, 25 So wisse denn und verstehe: Vom Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis auf den Messias, den Fürsten, sind sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen. Straßen und Gräben werden wiederhergestellt und gebaut werden, und zwar in Drangsal der Zeiten.

Das Wort vom Aufbau Jerusalems wird 445 v. Chr. gemäß Neh 2 angesetzt (Mauerbau Nehemias unter Artaxerxes) und mit $7+62 = 69$ Jahrwochen (483 Jahre) kommt man etwa auf das Jahr der Kreuzigung.

Der Priesterdienst des alten Bundes endete vollständig mit der Zerstörung des Heiligtums. Das Volk eines Fürsten ist in diesem Fall das römische Volk. Krieg und Verwüstung finden über die Jahrhunderte gegen das Volk in Jerusalem, im Land Israels und dann bis in die Zerstreung hinein statt.

Zunächst kommt das "Ende" des Tempels durch die Flut, also das Überrennen des römischen Volkes. Ob auch bis zum "Ende" im weiteren Sinne eine Flut von Völkern gemeint ist, die während der folgenden Jahrhunderte gegen das Volk und Land Israels vorgehen, könnte man wiederum in Beziehung setzen. Eindeutig ist, dass es nach dem Ende des Tempels weiterhin Krieg und Verwüstung gibt.

Nun kann man, wenn man so rechnet, die fehlenden 7 Jahre als einen besonderen Zeitabschnitt in die Zukunft legen. Die Frage bleibt dann noch, wer "er" ist, und was mit Bund, Schlacht- und Speisopfern gemeint ist.

Man könnte diese 7 Jahre auch als genauere Erläuterung zu dem sehen, was bei der Zerstörung des Heiligtums um 70 n. Chr. geschah. "Er" ist dann der im vorigen Satz genannte Fürst des Bundes. Nach 5 starken Kaisern war das römische Reich unter eine Zeit von Soldatenkaisern und dem "Vierkaiserjahr" (68 n. Chr.) gekommen. Das Reich verlangte wieder eine Konsolidierung. Vespasian regierte von Rom aus, und sein Sohn Titus, ein junger Offizier, sollte im Osten den Jüdischen Krieg (66-73 n. Chr.) zu diesem Zweck zu Ende führen.

Die Juden wurden im Mai 66 n. Chr. gegen die Römer aufständisch, weil diese Steuern forderten und ein römischer Prokurator sich selbst bereicherte und Silber aus dem Tempel raubte. Die Juden waren zunächst erfolgreich und schlugen auch eine durch Kaiser Nero nach

Jerusalem entsandte Legion im Oktober 66 nieder. Im Jahr 67 rückten verschiedene römische Legionen von Syrien im Norden und von Ägypten im Süden unter Vespasian und Titus in Israel ein. Etliche Städte wurden eingenommen und zerstört.

70 n. Chr. belagerte Titus, der erst 79 auch römischer Kaiser wurde, mit 4 Legionen während des Passahfestes die Stadt Jerusalem, brachte die ersten Fliehenden grausam um, schloss die ganze Stadt ein und ließ laut Überlieferung 600000 Juden verhungern. Schließlich erreichten die Soldaten des Titus auch den äußeren Hof des Tempels und brannten den Tempel nieder. Die meisten der bisher überlebenden Juden in der Stadt wurden umgebracht. Durch diese Belagerung gab es über 1 Million Tote. Erst im Winter 73/74 n. Chr. eroberten die Römer den letzten Ort der aufständischen Juden, die Bergfestung Masada.

Dieser erste von drei jüdischen Aufständen gegen die Römer nach Christus ist der bedeutendste, weil bei ihm das Heiligtum ganz zerstört und seitdem nicht wieder errichtet wurde. Es folgten der Diasporaaufstand um 116 und der Bar-Kochba-Aufstand 132-135. Nach dem letzten Aufstand wurde Jerusalem von Kaiser Hadrian in Aelia Capitolina umbenannt, ein Zeus-Tempel auf dem Platz des ehemaligen jüdischen Tempels errichtet, und Judäa hieß Syria Palaestina. Seit der Zerstörung des Tempels musste die Abgabe für den Tempel an den Jupiter Capitolinus gezahlt werden. Ob bei der Belagerung um 70 auch eine Götzenstatue aufgestellt war, ist unsicher, zumindest war ein Feldzeichen für die Verwüstung errichtet.

Bezieht man Jesu Aussagen aus Mt 24, 5 und Lk 21, 20-24 auf die Zerstörung des Tempels 70 n. Chr., kann man auch Dan 9 darin erfüllt sehen. Jesus mahnte seine Jünger ausdrücklich, dass sie zu dieser bestimmten Zeit die Stadt verlassen sollten. Die Jahrwoche hätte dann 66 mit dem jüdischen Aufstand begonnen, und nach etwa 3,5 Jahren wäre der Opferdienst abgeschafft worden.

Dan 9, 24-27 wäre dann insgesamt ein Abriss, was mit dem Heiligtum an sich geschieht, nämlich eine Darstellung der Zeit zwischen der Zerstörung des ersten Heiligtums bis zur Zerstörung des zweiten Heiligtums und der Stadt. Daniels Anliegen war die Wiederherstellung Jerusalems und des Heiligtums gewesen. Der Engel brachte ihm die Botschaft, dass es zwar eine natürliche Wiederherstellung geben würde, diese aber nicht von Bestand sein würde. Gleichzeitig brachte der Engel die Botschaft von der Grundsteinlegung des himmlischen Jerusalems und Heiligtums durch den Messias.

Es bleibt allerdings die Überlegung, wie man Dan 11-12 sehen muss, denn auch hier geht es um das Heiligtum und die Verwüstung.

Insgesamt ist die Frage von Bedeutung, ob die Bedrängnis für das Volk der Juden in Jerusalem in diesem Sinne ("mit dem Gräuel der Verwüstung an heiliger Stätte") schon stattgefunden hat oder ob es wiederum zu einer solchen Situation kommen muss. Diese Frage bestimmt das gesamte Bild, das jemand von der Endzeit hat und seine Erwartungen an die Endzeit durch bestimmte Zeichen und Ereignisse. Hierzu gehört auch die Frage, ob Jerusalem wiederum von allen Völkern umzingelt und angegriffen werden muss oder ob diese Schriftstellen insgesamt nicht schon oft genug erfüllt worden sind.

Einige interpretieren Dan 9 so, dass es für die "letzten 7 Jahre" einen dritten Tempel geben muss. (Nach 3,5 Jahren, in der Mitte der Woche, wird dann der Opferdienst abgeschafft. 3,5 Jahre entsprechen auch 42 Monaten, in denen das Tier aus Off 13 Gott lästert; der Widersacher setzt sich nach 2. Thess 2, 4 wörtlich in den Tempel.)

Mt 24, 15 Wenn ihr nun sehen werdet das Gräuelbild der Verwüstung stehen an der heiligen Stätte, wovon gesagt ist durch den Propheten Daniel, - wer das liest, der merke auf! -, 16 alsdann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist...

Lk 21 20 Wenn ihr aber sehen werdet, dass Jerusalem von einem Heer belagert wird, dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe herbeigekommen ist. 21 Als dann, wer in Judäa ist, der fliehe ins Gebirge, und wer in der Stadt ist, gehe hinaus, und wer auf dem Lande ist, komme nicht herein. 22 Denn das sind die Tage der Vergeltung, dass erfüllt werde alles, was geschrieben ist. 23 Weh aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn es wird große Not auf Erden sein und Zorn über dies Volk kommen, 24 und sie werden fallen durch die

Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt unter alle Völker, und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.

Wichtig für die Interpretation der Worte Gabriels ist der Zusammenhang mit Daniels Bußgebet. Seine aufrichtige Buße und sein Eintreten für die Wiederherstellung seines Volkes, der Stadt und des Heiligtums eröffnet Gottes Handeln nicht nur für die sichtbare Welt, sondern auch für die himmlischen Dimensionen.

Daniel war tief in Sündenerkenntnis, Buße und Flehen für die Wiederherstellung der Heiligkeit involviert, und er erkannte die Zeit des Fluches, 70 Jahre, als gerechte Handlung Gottes an. Die ewige Gerechtigkeit kam dann zum Volk durch den Messias, nachdem im Natürlichen die Stadt und der Tempel bereits wieder errichtet waren.

In der Zukunft liegt nun noch die Vollendung des Zeitalters und damit die Vollendung des himmlischen Jerusalems, des himmlischen Tempels und die Vollendung der Gläubigen. Im Natürlichen sehen wir bereits fortschreitend die Wiederherstellung des Volkes Israels in seinem Land mit der Hauptstadt Jerusalem. Die himmlische Dimension des Versöhnungstages, also die Erfüllung der ewigen Gerechtigkeit tritt ein, wenn für die Menschen die Zeit auf der alten Erde zu Ende ist, nämlich die Zeit in der Fremde, die Zeit unter dem Fluch und den Konsequenzen der Sünde. Mit der Vollendung des himmlischen Tempels wohnt die Herrlichkeit Gottes bei den Menschen. Sicherlich hat die Vollendung des himmlischen Tempels etwas mit der Vollendung des Leibes Jesu, der Brautgemeinde zu tun. Mit der Auferstehung schenkt Gott einen Neuanfang nach dem Ende der Welt, vergleichbar mit dem Neuanfang für das Volk Israel nach der babylonischen Gefangenschaft.

Die 70 verhängten Wochen in Dan 9, 24 sind eine "Zeit des Frevels", und das Allerheiligste ist in diesen 70 Wochen nicht gesalbt, also ohne Funktion. Ein Ende des Frevels und die Salbung des Allerheiligsten kommt nach diesen 70 Wochen als Erfüllung einer Vision.

490 Jahre sind nicht nur 70 mal 7 Jahre, sondern auch 10 mal 49 Jahre, also 10 Jubeljahre mit 10 als der Zahl der Dimensionen.

in Lev 25: 7 Sabbatjahre sind 49 Jahre; das 50. Jahr ist das Erlassjahr

in Mt 18, 21-22: Jesus spricht über das Vergeben: man soll siebzigmals siebenmal vergeben

Das Heiligtum bei Hesekiel:

Hes 37, 26-28 Und ich will mit ihnen einen Bund des Friedens schließen, der soll ein ewiger Bund mit ihnen sein. Und ich will sie erhalten und mehren, und **mein Heiligtum soll unter ihnen sein für immer**. Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein, **damit auch die Heiden erfahren, dass ich der HERR bin, der Israel heilig macht**, wenn mein Heiligtum für immer unter ihnen sein wird.

Daniel 10

Daniel war im dritten Jahr des Königs Kyrus am Strom Tigris und war **drei Wochen in Trauer**. Dort wurde ihm "etwas offenbart, was gewiss ist und von großen Dingen handelt." Er sah den Mann in leinenen Kleidern (Dan 10, 5-9) und seine ganze Kraft wich von ihm. Dieser Mann sprach zu ihm über die Erhörung seiner Gebete, den Widerstand des Engelfürsten von Persien und das Schicksal des Volkes Israel am Ende der Tage.

Dan 10, 12-14 Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel; denn von dem ersten Tage an, als du von Herzen begehrtest zu verstehen und anfingst, dich zu demütigen vor deinem Gott, wurden deine Worte erhört, und ich wollte kommen um deiner Worte willen. Aber der Engelfürst des Königreichs Persien hat mir **einundzwanzig Tage** widerstanden; und siehe, Michael, einer der Ersten unter den Engelfürsten, kam mir zu Hilfe, und ihm überließ ich den Kampf mit dem Engelfürsten des Königreichs Persien. Nun aber komme ich, um dir Bericht zu geben, wie es deinem Volk gehen wird am Ende der Tage; denn das Gesicht geht auf ferne Zeit.

Daniel wurde zweimal von einem, der aussah wie ein Mensch, angerührt und gestärkt. In Vers 19-20 scheint es so, als sei dieser derselbe wie der Mann in leinenen Kleidern.

Dan 10, 18-21 Da rührte mich abermals der an, **der aussah wie ein Mensch**, und stärkte mich **und sprach**: Fürchte dich nicht, du von Gott Geliebter! Friede sei mit dir! Sei getrost, sei getrost! Und als er mit mir redete, ermannte ich mich und sprach: Mein Herr, rede; denn **du hast mich gestärkt. Und er sprach**: Weißt du, warum ich zu dir gekommen bin? Und **jetzt muss ich wieder hin und mit dem Engelfürsten von Persien kämpfen**; und wenn ich das hinter mich gebracht habe, siehe, dann wird der Engelfürst von Griechenland kommen. - Doch zuvor will ich dir kundtun, was geschrieben ist im Buch der Wahrheit. - Und es ist keiner, der mir hilft gegen jene, außer eurem Engelfürsten Michael.

Der Mann in der Vision sagte, dass er **wiederum** mit dem **Engelfürsten von Persien** kämpfen müsste und dass danach der **Engelfürst von Griechenland** kommen würde.

Während in Daniel 8 von den **Königen** Medo-Persiens und Griechenlands die Rede war, werden hier die **Engelfürsten** Persiens und Griechenlands genannt.

Daniel 11

In Daniel 11 offenbart der Mann in leinenen Kleidern Daniel, was im "Buch der Wahrheit" steht und "was gewiss geschehen soll". Er hatte gerade erwähnt, dass ihm selbst nur der Engelfürst Michael beistehen würde, um gegen die Engelfürsten Persiens und Griechenlands durchzudringen. Er erwähnte, dass er auch ihm (wohl Michael) beigestanden hatte im ersten Jahr des Darius, also zu der Zeit, als Daniel durch Gabriel das Wort in Dan 9 empfangen hatte.

Es folgt eine außergewöhnlich lange und detaillierte Schilderung der Begebenheiten:

- es stehen noch 3 Könige in Persien auf
- der vierte hat von allen den größten Reichtum; wenn er in seinem Reichtum am mächtigsten ist, bietet er alles gegen das Königreich Griechenland auf
- danach steht ein mächtiger König auf, herrscht mit großer Macht, vollbringt, was er will; sein Reich zerbricht, wird vierteteilt und Fremden zuteil, wenn er empor gekommen ist

Nun geht es um die Könige des Südens und des Nordens:

- der König des Südens wird mächtig
- einer seiner Fürsten herrscht mit noch größerer Macht
- sie befreunden sich nach einigen Jahren
- die Tochter des Königs des Südens kommt zum König des Nordens, um die Einigkeit zu festigen, jedoch ohne Erfolg; auch ihr Nachkomme bleibt nicht, sie wird preisgegeben mit den Ihrigen
- einer aus ihrem Stamm zieht gegen die Heeresmacht des Königs des Nordens, dringt in seine Festung ein, nimmt Götter und Schätze mit nach Ägypten, lässt einige Jahre ab von ihm
- der König des Nordens dringt in das Reich des Königs des Südens ein und kehrt wieder zurück; seine Söhne führen Krieg bis vor die Festung des Königs des Südens
- dieser vernichtet das Heer des Königs des Nordens und überhebt sich; der König des Nordens greift ihn wiederum nach einigen Jahren mit einem noch größeren Heer an
- viele stehen gegen den König des Südens auf, auch **Abtrünnige aus Daniels Volk**, die aber fallen werden

Mit diesem Ereignis wird eine Weissagung erfüllt.

- der König des Nordens schüttet einen Wall auf und nimmt eine feste Stadt ein, niemand kann ihm widerstehen
- er kommt auch **ins herrliche Land**, Verderben ist in seiner Hand
- es gelingt ihm nicht, durch Verheiraten seiner Tochter das ganze Königreich zu bekommen
- er gewinnt viele Inseln
- ein Mächtiger zahlt ihm seine Schmähungen heim
- er wendet sich gegen die Festungen seines eigenen Landes
- er fällt und wird nirgends gefunden
- statt ihm kommt einer, der Abgaben **im herrlichen Land** eintreiben lässt; dieser wird umgebracht, aber nicht öffentlich
- es kommt ein verächtlicher Mensch: unerwartet, durch Ränke; Heere und **der Fürst des Bundes** werden vor ihm vernichtet; gewinnt Macht mit wenigen, verteilt den Raub der besten Städte an seine Leute
- geht mit einem großen Heer gegen den König des Südens an, dessen Heer nicht bestehen kann
- beide Könige reden verlogen an einem Tisch miteinander; Dan 11, 27: Es wird ihnen aber nicht gelingen, denn **das Ende ist noch auf eine andere Zeit bestimmt**.
- der König des Nordens zieht mit Beute heim, richtet dabei seinen Sinn gegen den **heiligen Bund**
- zieht wieder nach Süden, muss wegen Schiffen aus Kittim verzagen; er ergrimmt gegen den **heiligen Bund**, wendet sich denen zu, die den Bund verlassen; seine Heere **entweihen Heiligtum** und Burg, **schaffen das tägliche Opfer ab** und stellen das **Gräuelbild der Verwüstung** auf zum Begriff "Burg":

Dan 11,31: Und seine Heere werden kommen und Heiligtum und **Burg** entweihen und das tägliche Opfer abschaffen und das Gräuelbild der Verwüstung aufstellen.

David eroberte die Burg Zion, nannte sie "Stadt Davids", wohnte in der Burg und baute die Stadt Jerusalem ringsum (1. Chr. 11, 5-7). Salomo baute den Tempel in der Nähe. Jer 30, 8 spricht davon, dass die Stadt wieder gebaut und die Burg wieder am rechten Platz stehen soll. In Neh. 2, 8 wird die "Burg beim Tempel" genannt.

- alle, die den Bund übertreten, bringt er mit Ränken zum Abfall
- aber die ihren Gott kennen, handeln danach; die Verständigen verhelfen vielen zur Einsicht; sie werden verfolgt mit Schwert, Feuer, Gefängnis und Raub, bekommen eine kleine Hilfe, aber einige fallen ab

Viele werden **bewährt, rein und lauter für die Zeit des Endes**; denn es geht ja um eine befristete Zeit (Dan 11, 35).

- der König wird groß tun gegen Gott und alle Götter, **Ungeheuerliches reden**; es gelingt, bis sich der Zorn ausgewirkt hat; er verehrt den Gott der Festungen mit Schätzen und unterstellt die starken Festungen dem fremden Gott; er ehrt und belohnt, die ihn erwählen

- wiederum ein Kampf mit dem König des Südens; der König des Nordens kommt mit Wagen und Schiffen, fällt in die Länder ein, Ägypten, die Libyer und Kuschiter, auch **ins herrliche Land**, viele kommen um; es entrinnen Edom, Moab und Ammoniter
- Gerüchte aus Osten und Norden
- schlägt seine prächtigen Zelte auf **zwischen dem Meer und dem herrlichen, heiligen Berg**; es nimmt mit ihm ein Ende, niemand hilft ihm

Mehrmals wird ein Vorgehen im herrlichen Land erwähnt:

- Der König des Nordens kommt mit Verderben ins herrliche Land.
- Nach ihm treibt einer Abgaben im herrlichen Land ein.
- Danach kommt ein verächtlicher Mensch empor, der gegen den Fürst des Bundes und gegen den heiligen Bund vorgeht, das Heiligtum entweicht, das tägliche Opfer abschafft und das Gräuelbild der Verwüstung aufstellt.
- Er fällt wiederum (als König des Nordens) ins herrliche Land ein und schlägt seine Zelte auf.

Daniel 11 ist zunächst eine ausführliche Geschichtsbeschreibung und sollte deshalb sicherlich vorwiegend auf der geschichtlichen Ebene interpretiert werden. Die Genauigkeit der Ereignisse deutet unmissverständlich auf die letzte Zeit vor dem Erscheinen des Messias hin und wirkt wie ein Uhrzeiger, der die prophetenlose Zeit der 400 Jahre vor Christus überbrückt und auf das Kommen des Messias hinsteuert. Erinnern wir uns daran, dass ja der Durchbruch des Mannes in den leinenen Kleidern gegen die Engelfürsten Persiens und Griechenlands geschehen muss (Dan 10). Daniel 11 zeigt, in welcher historischen Zeit sich das Volk Israel befindet. Es scheint so, als ob Gott alles daran setzt, dass sein Volk die bald anbrechende neue Zeit erkennen kann.

Daniel 11 wurde von Geschichtsforschern eingehend untersucht. Es geht um die syrischen Kriege, also die Kriege zwischen den Seleukiden (Syern) und Ptolemäern (Ägyptern), den Königen des "Nordens" und des "Südens".

Dazu einige Details zur geschichtlichen Interpretation:

- der vierte persische König (Vers 2) ist wohl Xerxes
- der mächtige König (V. 3) ist Alexander der Große
- 323-281 v. Chr. Diadochenkämpfe; Diadochenreiche entstehen (V. 4)
- es kommt zu Machtkämpfen zwischen Seleukiden und Ptolemäern
- (zu V. 6) der Seleukide Antiochus II (*286; 261-246 v. Chr.) verstößt Laodike und heiratet Berenike, die Tochter von Ptolemäus II (250 v. Chr.); Ptolemäus II stirbt und die Allianz wird aufgehoben; Laodike reklamiert den Thron für ihren Sohn, Berenike ruft ihren Bruder Ptolemäus III zu Hilfe, welcher in das seleukidische Gebiet eindringt (V. 7); Antiochus II, Berenike und ihr Sohn kommen um (V. 6)
- Unruhen im eigenen Land lassen Ptolemäus III wieder zurück kehren (V. 8); Seleukus II (*265, 246-226 v. Chr.) herrscht in seinem Reich
- die Söhne von Seleukus II: Seleukus III und Antiochus III (*242, 223-187 v. Chr.); Antiochus greift wiederum Ägypten an (V. 10)
- (V. 11) es kommt im 4. Syrischen Krieg zur Schlacht von Raphia 217 v. Chr. zwischen Ägypten (Ptolemäus IV) und Syrien, in der nahe der ägyptischen Grenze zurückgeschlagen wird; danach vergrößert er sein Gebiet und lässt sich wie ein persischer Großkönig nennen
- (V.13) er greift wiederum Ägypten an und siegt im 5. Syrischen Krieg (202-198 v. Chr.) in der Schlacht von Paneas (198 v. Chr.); er erobert Teile des seleukidischen Reiches zurück, den palästinischen Raum und Juda, das bis dahin von den Ptolemäern beherrscht war (V. 16)
- (V. 14) Ptolemäus V hat viele Feinde - gemeint sein könnte: Antiochus III mit vielen Truppen, der auch einen Geheimbund mit Philipp V. von Mazedonien hat, Rebellion aus den eigenen Reihen, ev. auch die Juden, die unter ptolemäischer Herrschaft sind
- (V. 19) in einem Übergriff auf griechisches Gebiet wird Antiochus III von den Römern 192 v. Chr. besiegt
- der dritte Sohn von Antiochus III war Antiochus IV "Epiphanes", Seleukus IV war der Bruder von Antiochus IV
- (V. 20) Seleukus IV (*218, 187-175 v. Chr.) wird von seinem Minister Heliodor ermordet

- (V. 21) Antiochus IV erschleicht sich nach der Ermordung Seleukus IV den Thron, indem er seinen Neffen Demetrius, Sohn des Seleukus IV, aus der Herrschaft verdrängt
- es ist nahe liegend, V. 21-45 auf Antiochus IV. Epiphanes (um *215, 175-164 v. Chr.) und die Entweihung des Tempels zu beziehen

Verse 21-45:

- er sichert seine Herrschaft durch Beziehungen zu griechischen Städten und Unterstützung der Politik Roms
- er freundet sich über Verwandtschaft mit Ägypten an, ist im 6. Syrischen Krieg erfolgreich und strebt eine Vereinigung mit Ägypten an; jedoch interveniert Rom: am „Tag von Eleusis“ muss Antiochus sich aus Ägypten zurück ziehen (Schiffe aus "Kittim" stoppen ihn)
- mit einer "festen Stadt" kann Pelusium gemeint sein, das 169 v. Chr. von Antiochus IV im 6. Syrischen Krieg (169-168 v. Chr.) eingenommen wird; er kommt zweimal nach Ägypten; auf den Rückwegen plündert er den Jerusalemer Tempel und errichtet eine Festung; er hatte mehrere Konflikte mit Ägypten (V. 29-30)
- 167 geht er gegen Unruhen in Jerusalem vor; er führt den Zeus-Kult im jüdischen Tempel ein und provoziert den Makkabäeraufstand (5 Brüder führen den Aufstand an); er verbietet das tägliche Brandopfer, besetzt den Tempelbezirk, richtet eine Jupiterstatue auf, opfert ein Schwein am Sabbat auf dem Altar (siehe 1. Makk 1, 20-28; 1. Makk 1, 47; 2. Makk 5, 11-17); viele Juden kommen um (V. 32-35)
- er gewinnt östliche Provinzen wieder zurück
- er will in Elymais einen Artemistempel plündern und kommt dabei überraschend nach 12 Jahren Herrschaft um
- Judas Makkabäus kann deshalb zu dieser Zeit 164 v. Chr. den Tempel wieder Jahwe weihen
- der letzte Seleukide wird 63 v. Chr. durch den römischen Feldherrn Pompejus abgesetzt und gliedert Syrien in das Römische Reich ein

Große Teile aus Daniel 11 passen in ihrer Beschreibung wiederum auf Antiochus IV "Epiphanes", ähnlich wie in Daniel 8: Antiochus kam nach der Ermordung seines Vorgängers durch Intrigen an die Macht, griff überraschend Länder an, wurde in seinem 3. Feldzug gegen Ägypten durch Schiffe aus Rom gestoppt, schlug die Revolte der Juden gegen Syrien nieder und verging sich am Heiligtum, wie in den Makkabäerbüchern beschrieben. Sein Vater Antiochus III "der Große" wurde 190-89 v. Chr. von den Römern besiegt, sein Bruder König Seleukus IV wurde ermordet (von Heliodorus vergiftet), und er selbst kam auf den Thron, obwohl er kein Thronfolger war.

Gegen Ende von Daniel 11 kommt jedoch wiederum etwas durch, was sich wie endzeitliche Prophetie anhört, die noch weit über die soeben genannte Erfüllung hinaus geht. Vers 35 beschreibt, dass es um eine Bewährungszeit für die Zeit des Endes geht. Die Verse 36-38 verdeutlichen, dass "der König" sich überhebt, Ungeheuerliches gegen Gott redet und den Gott der Festungen verehrt. Mit diesem letzten König wird es ein Ende nehmen und niemand wird ihm helfen. In der Fortsetzung in Daniel 12 geht es um eine Zeit größter Trübsal, um die Errettung des Volkes (Israel), um Auferstehungen und um das Ende der Zerstreung des heiligen Volkes.

Das Letzte ist jedoch verborgen und versiegelt bis auf die letzte Zeit (Dan 12, 9). Die Offenbarung sagt ebenfalls ganz klar, dass zur Vollendung aller Dinge das Lamm selbst die 7 Siegel öffnen muss.

Daniel 12

Daniel 12 soll hier nur zusammengefasst werden:

- Michael, der für Daniels Volk eintritt, wird sich aufmachen (zu jener Zeit)
- bis dahin eine Zeit größter Trübsal
- Daniels Volk wird errettet werden (alle, die im Buch geschrieben stehen)
- Aufwachen der Gestorbenen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande
- die Lehrenden und zur Gerechtigkeit Weisenden leuchten ewiglich

Daniel soll diese Worte verbergen und dies Buch bis auf die letzte Zeit versiegeln. Dann erst wird Erkenntnis kommen.

Daniel sieht noch zwei andere, an beiden Ufern des Stromes. Der Mann in leinenen Kleidern steht über den Wassern des Stromes. Es wird die Frage nach dem WANN dieser großen Wunder gestellt.

Dan 12, 7 Und ich hörte den Mann in leinenen Kleidern, der über den Wassern des Stroms stand. Er hob seine rechte und linke Hand auf gen Himmel und schwor bei dem, der ewiglich lebt, dass es eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit wahren soll; und wenn die Zerstreuung des heiligen Volks ein Ende hat, soll dies alles geschehen.

Daniel versteht es nicht und fragt nach dem Letzten.

Dan 12, 9-13 Er aber sprach: Geh hin, Daniel; denn es ist verborgen und versiegelt bis auf die letzte Zeit. Viele werden gereinigt, geläutert und geprüft werden, aber die Gottlosen werden gottlos handeln; alle Gottlosen werden's nicht verstehen, aber die Verständigen werden's verstehen. Und von der Zeit an, da das tägliche Opfer abgeschafft und das Gräuelbild der Verwüstung aufgestellt wird, sind tausendzweihundertneunzig Tage. Wohl dem, der da wartet und erreicht tausenddreihundertfünfunddreißig Tage! Du aber, Daniel, geh hin, bis das Ende kommt, und ruhe, bis du auferstehst zu deinem Erbteil am Ende der Tage!

Daniel 12 spricht ganz klar über "das Ende". Es geht um das Ende der Tage, an dem Daniel von der Totenruhe auferstehen und sein Erbteil empfangen wird. Das Gräuelbild dient hier wiederum als Zeichen, von dessen Aufstellen her 1290 bzw. 1335 Tage gezählt werden.

Ein "Zeichen" ist im Reich Gottes immer eine natürliche Erscheinung, die dann aber einen Hinweis gibt auf das Wirken und die Zeitpunkte Gottes, bei denen übernatürliche Dinge geschehen oder in Bewegung kommen. So ist ein Zeichen für die Menschen immer auch ein Wegweiser und ein Hinweis, dass etwas Neues beginnt und eine Veränderung kommt.

Verfolgung von Juden und Christen

Eine Verfolgung der Juden findet seit der Zerstörung des zweiten Tempels unentwegt statt. Extreme Vernichtungsgewalt kommt im römischen Weltreich, im Mittelalter, durch die spanische Inquisition, durch die von der Kirche gepflegte Ersatztheologie, durch den Holocaust, durch weit verbreiteten Antisemitismus in Europa und Russland.

Gegen das Land und Volk Israel standen seit dem alten Orient Altägypten, Assur, Babylonien, Persien, Medien, das Großreich Alexanders und das Römische Reich, welche ihre eigene Religions- und Götterkultur aufzwingen wollten.

Seit dem Aufkommen des Islam wird das Land und der Tempelberg von dieser Seite her besetzt. Die vaterlose Religion des Islam ist eine direkte Reaktion der Finsternis auf die Offenbarung Gottes des Vaters durch Jesus Christus und wird wahrscheinlich so lange in Takt bleiben, bis das Evangelium in alle Völker getragen wurde und bis die Decke vom Volk Israel weggenommen wird.

Am 11. Mai 1945 trat der „Pakt der Liga der Arabischen Staaten“ in Kraft. Die Liga besteht aus 22 Mitgliedern (21 Nationalstaaten in Asien und Afrika - und Palästina). Es waren sieben Gründungsstaaten: Königreich Ägypten, Königreich Irak, Libanesische Republik, Königreich Saudi-Arabien, Arabische Republik Syrien, Emirat Transjordanien, Königreich Jemen.

Der Antizionismus richtet sich allgemein gegen das Existenzrecht Israels.

Die Verfolgung der Christen kommt zum einen durch die Kirche selbst, die verschiedenste Reformatoren als Ketzer verurteilt. Zum andern kommt Christenverfolgung durch politisch-religiöse Systeme, durch Götzen- und Kaiserkulte: im römischen Reich, im Kommunismus, in Ideologien von Aufklärung und Rationalismus etc., und in einem die Weltherrschaft anstrebenden Islam.

Dies sind Bedrängnisse, die von außen kommen. Von innen kommen die Bedrängnisse wie Versuchungen zur Sünde, zum Abfall, zur Verzagtheit und zur Angst; Versuchungen zum Verleugnen des Herrn, seines Kreuzes und seiner Auferstehung, welches beispielsweise auch durch Verwässerung der Wahrheit und Anpassungen zu anderen Religionen hin geschehen kann.

Die Statue der Weltreiche - ergänzende Gedanken

Babylon, der Kopf, steht für:

Stolz, Glanz, weltliche Macht und Schönheit, Selbstverherrlichung, Überheblichkeit, Herrschaft über andere, Verführung, Gesinnung, Versiegelung, Ort der Verwirrung und Versuchung

dagegen der Geist Gottes: du sollst keine anderen Götter neben mir haben; Demut; dienendes Herz; nicht das eigene suchen; versiegelt mit dem Heiligen Geist; Vertrauen auf Gott setzen

Medo-Persien, Brust und Arme steht für:

Expansion, Größenwahn, Gebietsherrschaft, Machtdemonstration

dagegen der Geist Gottes: selig sind, die zerschlagenen Geistes sind, die Frieden suchen, die demütig und sanftmütig sind

Griechenland, Bauch und Lenden steht für:

Heldentum, Vorstoßen, Ausleben, eigene Motive und Bestrebungen, Rationalität, Eigenverdienst

dagegen der Geist Gottes: Abhängigkeit von Gott, Offenbarung des Übernatürlichen, Besonnenheit

Rom, Schenkel steht für:

Kraft zum Zertreten, Zerstören, Vernichtung der Heiligen

dagegen der Geist Gottes: Heilung und Wiederherstellung, Auferstehung

Dagmar Hascher 2016-18

Bibelzitate aus der revidierten Lutherbibel 1984

Quellen historischer Daten:

Zeitleiste aus dem PC Programm Bibleworks;

wikipedia, freie Enzyklopädie;

dtv Atlas zur Weltgeschichte;

www.bibelwissenschaft.de (Daniel 11)